

Jahresbericht DES REKTORS 2012

Hochschule für öffentliche
Verwaltung Kehl



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Meilensteine 2012	4
Die Hochschule	6
Fortbildungen	10
Bericht des Prorektors	11
Bachelorstudium	12
Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“	14
Masterstudiengang „Public Management“	16
Neuer Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“	18
Qualitätsmanagement	19
Publikationen 2012	20
Ausblicke auf 2013	22
Aus dem Geschäftsbereich des Kanzlers	23
Berichte aus den Gremien	24
Fakultät I	28
Fakultät II	28
Akademisches Auslandsamt	30
Rechenzentrum	32
Bibliothek	33
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	34
Organigramm der Hochschule Kehl	35
Hochschulmedien	36
Aus der Forschung	38
Hochschuldidaktik	41
Datenschutz	41
Bericht der Gleichstellungsbeauftragten	42
Bericht der Ethikbeauftragten	43
Bericht des Beauftragten für die Belange behinderter Studierender	44
Allgemeiner Studierendenausschuss	46
Ausbildungspersonalrat	46
Studierendenselbstverwaltung	47
Lehrbeauftragte	48
Veranstaltungen der Kehler Akademie	53
Statistik: Absolventinnen und Absolventen	54



2012

Vorwort des Rektors

Das Jahr 2012 war für die Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl ein wiederum sehr erfolgreiches Jahr. Es war geprägt von wichtigen Ereignissen: So gab es einen Wechsel im Prorektorat: Prorektor Prof. Dr. Jürgen Kegelmann wurde vom Senat gewählt und vom Hochschulrat bestätigt und hat Anfang Februar sein neues Amt begonnen.

Im März konnten wir bereits den zweiten Bachelorjahrgang verabschieden. Auch die Absolvent(inn)en des Bachelorstudiengangs haben hervorragende Berufsaussichten und fanden so gut wie alle eine Stelle.

Im September 2012 startete unser dritter Masterstudiengang, der deutsch-französische Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“, den wir zusammen mit der Universität Straßburg durchführen. Für den deutsch-französischen Masterstudiengang gab es eine Anschubfinanzierung durch die Deutsch-Französische Hochschule in Saarbrücken.

Gegen Ende des Jahres erreichte uns nun die erfreuliche Mitteilung aus dem Wissenschaftsministerium, dass die Hochschule ab 2014 sechs neue Professorenstellen sowie Sachmittel für Lehraufträge für zusätzlich 75 neue Studienplätze bekommt. Die Zulassungszahl im Land Baden-Württemberg wurde von 550 auf 700 erhöht. Damit wurde einer langjährigen Forderung unseres Senats und Hochschulrats Rechnung getragen. Sowohl der Senat als auch der Hochschulrat hat immer wieder darauf hingewiesen, dass wir mit Blick auf die Zukunft zu wenig qualifiziertes Verwaltungspersonal ausbilden.

Ebenfalls gegen Ende des Jahres hat der Landtag von Baden-Württemberg sich wiederholt mit den Hochschulen für öffentliche Verwaltung beschäftigt und beschlossen, dass u. a. die Selbständigkeit der beiden Hochschulen für öffentliche Verwaltung Kehl und Ludwigsburg erhalten bleibt. Damit ist auch das Evaluationsverfahren, dem sich die Hochschulen stellen mussten sowie die Strukturuntersuchung des Rechnungshofs Baden-Württemberg endgültig zur Zufriedenheit der Hochschule abgeschlossen.

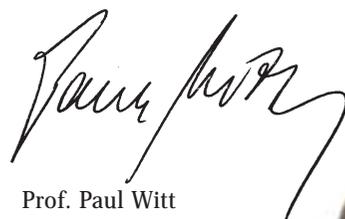
Das Qualitätsmanagement konnte an unserer Hochschule weiter ausgebaut und weiterentwickelt werden. Allen, die hierbei mitgearbeitet haben, gilt unser herzlichster Dank.

Der Senat der Hochschule hat im vergangenen Jahr neunmal getagt. Der Hochschulrat hat in fünf Sitzungen die wichtigsten Weichenstellungen für die Hochschule beschlossen.

In der Sitzung des Hochschulrats am 24. Oktober 2012 wurde ich mit großer Mehrheit zum Rektor unserer Hochschule wiedergewählt. Der Senat hat in seiner Sitzung am selben Tag die Wahl einstimmig bestätigt. Ich danke an dieser Stelle für den großen Vertrauensbeweis, der mir Kraft gibt, mich weiterhin mit vollem Engagement für unsere Hochschule einzusetzen.

Die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Hochschule wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung aller Professor(inn)en, der Lehrbeauftragten, der Verwaltungsmitarbeiter(innen) und aller Mitglieder der Hochschule. Ich danke allen für die geleistete Arbeit und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen nun eine gewinnbringende Lektüre dieses Jahresberichts.



Prof. Paul Witt
Rektor



Meilensteine 2012

Prof. Dr. Jürgen Kegelmann neuer Prorektor

Seit 01. Februar 2012 ist Prof. Dr. Jürgen Kegelmann neuer Prorektor der Hochschule. Sein Vorgänger Prof. Dr. Kay-Uwe Martens hatte aus gesundheitlichen Gründen sein Amt abgegeben. Wie Rektor Prof. Paul Witt gehört auch Kegelmann der nicht-juristischen Fakultät für Wirtschafts-, Informations- und Sozialwissenschaften an. Obwohl zu den jüngeren Kollegen der Hochschule zählend, hat sich Kegelmann sehr schnell in Führungspositionen der Hochschule eingebracht. Er ist zudem Leiter des Instituts für Angewandte Forschung der Hochschule Kehl.

Zulassungszahl erhöht

Ein wichtiger Durchbruch für die Hochschulen für öffentliche Verwaltung in Baden-Württemberg ist gelungen. Die vom Land festgesetzte Zulassungszahl (Studierendenzahl) wird ab dem Zulassungsverfahren 2012/2013 von 550 auf 700 erhöht. Nur so kann gewährleistet werden, dass der Bedarf an qualifizierten Nachwuchskräften in der Kommunalverwaltung gedeckt werden kann. Auch die kommunalen Landesverbände haben sich hierfür stark gemacht. Damit einher geht ein zusätzlicher Bedarf an Stellen. So erhält jede Hochschule sechs zusätzliche Professorenstellen.



Neuer Masterstudiengang gestartet

Gemeinsam mit der Partner-Universität Straßburg führt die Hochschule Kehl seit dem Wintersemester 2012/2013 den deutsch-französischen Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“ durch. Mit diesem innovativen und in dieser Form einzigartigen Masterstudiengang reagiert die Hochschule auf aktuelle Entwicklungen in Wirtschaft, Wissenschaft und der öffentlichen Verwaltung.

Wiederwahl: Rektor Prof. Paul Witt

Nach der mehrheitlichen Wahl im Hochschulrat am 24. Oktober 2012, bestätigte der Senat Prof. Paul Witt einstimmig in seinem Amt als Hochschulchef. Gemeinsam mit Prorektor Prof. Dr. Jürgen Kegelmann und Kanzler Arnold Heitz sowie allen weiteren Hochschulmitgliedern wird Rektor Witt die Kaderschmiede weiterhin in eine fortschrittliche und moderne Richtung steuern.



Die Hochschule

Bewerber(innen) und Studierende

Im März 2012 nahm der fünfte Bachelorjahrgang sein Studium an der Hochschule Kehl auf. 319 neue Studierende begannen mit dem Grundlagenstudium, womit die Zahl der Studienplätze wieder vollständig ausgeschöpft werden konnte.

Ebenfalls im März 2012 wurde der zweite Bachelorjahrgang im Rahmen einer feierlichen Bachelorfeier verabschiedet. Dies waren insgesamt 266 Absolvent(inn)en.

Der Bedarf an qualifizierten Absolvent(inn)en ist groß. Die Zulassungszahl wurde daher nun von insgesamt 550 auf 700 erhöht. Damit wurde einer langjährigen Forderung unseres Senats und Hochschulrats Rechnung getragen. Sowohl der Senat als auch der Hochschulrat hat immer wieder darauf hingewiesen, dass wir mit Blick auf die Zukunft zu wenig qualifiziertes Verwaltungspersonal ausbilden. Ab März 2014 können nun in Kehl 403 und an der Hochschule Ludwigsburg 297 Beamtenanwärter das Studium für den gehobenen Verwaltungsdienst beginnen.

Im Studienjahr 2012/2013 waren insgesamt 1.020 Studierende an der Hochschule Kehl eingeschrieben. Dies waren zum einen die drei Bachelorjahrgänge. Davon war einer in der Praxis, einer im 2. Semester des Grundlagenstudiums und einer im Vertiefungsstudium. Hinzu kommen zwei Jahrgänge des Masterstudiengangs „Europäisches Verwaltungsmanagement“ und drei Jahrgänge im berufsbegleitenden Masterstudiengang „Public Management“. Außerdem gelang es der Hochschule gemeinsam mit der Universität Straßburg einen neuen Masterstudiengang ins Leben zu rufen. Die Studierenden des Masterstudiengangs „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“ begannen ihr erstes Semester an der Universität Straßburg, waren aber auch bereits an unserer Hochschule eingeschrieben.

Wie die letzten Jahre schon vermuten ließen, bleibt der Anteil der Frauen unter den Studierenden größer als der Anteil der Männer. Im Berichtszeitraum lag bei den Absolventen der Anteil der Frauen bei 65 %, der Anteil der Männer bei 35 %.

Am 01. September 2012 nahmen die Verwaltungspraktikant(inn)en für die 530 Studienplätze an den Hochschulen Kehl und Ludwigsburg ihr Einführungspraktikum auf. Am Zulassungsverfahren für den Ausbildungsbeginn 01. September 2012 haben in Kehl und Ludwigsburg insgesamt 3.082 Bewerber(innen) teilgenommen. 1.333 Bewerbungen waren an der Hochschule Kehl, 1.749 an der Hochschule Ludwigsburg eingegangen. Im aktuellen Zulassungsverfahren für den Ausbildungsbeginn am 01. September 2013 gab es bis zum Bewerbungsschluss am 01. Oktober 2012 insgesamt 2.646 Bewerbungen. 1.899 Bewerbungen wurden von Frauen und 747 von Männern eingegeben, was einem Frauenanteil von 71 % entspricht. Konkret bearbeitet wurden von Kehl 1.170 und von Ludwigsburg 1.476 Bewerbungen.

Entwicklung der Bewerberzahlen seit Einführung des Bachelorstudiengangs (2008)

Jahr	insgesamt online eingegangen	in Papierform an die Hochschule Kehl	in Papierform an die Hochschule Ludwigsburg	nicht in Papierform eingegangen
2006	2702	996	1488	218
2007	2829	967	1502	340
2008	2595	1039	1311	245
2009	3037	1175	1587	275
2010	3484	1358	1751	375
2011	3487	1333	1749	405
2012	3102	1170	1476	456

1998

280 Studienanfänger
821 Studierende gesamt

2003

290 Studienanfänger
932 Studierende gesamt

2008

304 Studienanfänger
1105 Studierende gesamt

1999

243 Studienanfänger
798 Studierende gesamt

2004

309 Studienanfänger
923 Studierende gesamt

2009

304 Studienanfänger
1146 Studierende gesamt

2000

250 Studienanfänger
761 Studierende gesamt

2005

300 Studienanfänger
878 Studierende gesamt

2010

317 Studienanfänger
1174 Studierende gesamt

2001

287 Studienanfänger
763 Studierende gesamt

2006

247 Studienanfänger
1155 Studierende gesamt

2011

319 Studienanfänger
946 Studierende gesamt

2002

375 Studienanfänger
904 Studierende gesamt

2007

274 Studienanfänger
1089 Studierende gesamt

2012

319 Studienanfänger
1020 Studierende gesamt



Stellensituation

Wie jedes Jahr wurden auch beim Bachelorabsolventenjahrgang 2012 die Berufs- und Karriereaussichten abgefragt. Zum Stand 31. Januar 2013 hatten von den insgesamt 231 Studierenden, die sich an der Umfrage beteiligt hatten (das entspricht einer Rücklaufquote von 78 %) bereits 82 % eine Stelle oder zumindest eine Stelle in Aussicht, 17 % hatten zum damaligen Zeitpunkt noch keine Stelle. Immerhin waren von denjenigen, die eine Stelle bereits fest oder in Aussicht hatten (bzw. Angaben dazu machten), 75 % auf einer unbefristeten Stelle und 16 % auf einer befristeten Stelle. Hauptabnehmer unserer Bachelorstudierenden sind in diesem Jahr die Städte über 100.000 Einwohnern mit 27 % gefolgt von den Landkreisen mit 25 % und den Gemeinden und Städten bis 20.000 Einwohner mit 15 %. Zieht man Städte zwischen 20.000 und 100.000 Einwohnern zusammen, so finden dort insgesamt 26 % eine Anstellung. Das heißt, die Städte, die beim Städte-tag organisiert sind, sind nach wie vor unsere Hauptabnehmer. Immerhin 89 % bleiben in Baden-Württemberg, außerhalb von Baden-Württemberg finden nur 3 % eine Anstellung. 68 % gaben an, dass sie als Beamtin oder Beamter arbeiten, während 22 % wohl als Angestellte beschäftigt sind.

Erwartungsgemäß sind die meisten Absolvent(inn)en wieder im Bereich „Soziales“ (26 %) beschäftigt, gefolgt vom Bereich „Finanzen“ (13 %) und „Personal/Organisation“ (13 %). Diejenigen Absolvent(inn)en, die zum Zeitpunkt der Befragung noch keine Stelle zugesagt bekommen haben, sind größtenteils weiterhin auf der Suche nach einer Anstellung (49 %); 16 % werden ein weiteres Studium aufnehmen.

Stellensituation der Studierenden der Hochschule Kehl zum Zeitpunkt der Bachelorprüfung Februar 2013

1. Persönliche Auskunft

1.1 Geschlecht

	Prozent	Anzahl
Weiblich	67	153
Männlich	33	76

1.2 Notendurchschnitt bei der Bachelorprüfung

	Prozent	Anzahl
1,0 – 1,5	11	25
1,6 – 2,0	29	66
2,1 – 2,5	34	78
2,6 – 3,5	25	57
3,6 – 4,0	1	2

1.3 Vertiefungsbereich

	Prozent	Anzahl
Leistungsverwaltung	17	39
Ordnungsverwaltung	17	38
Umwelt- und Planungsrecht	8	18
Europa	6	14
Wirtschaft und Finanzen	17	38
Kommunalpolitik	7	15
Kommunale Beteiligung und Krankenhausmanagement	5	12
Informationstechnik und Management	7	16
Personal, Organisation und Kommunikation	16	36

2. Stellensituation

2.1 Wurde Ihnen zum heutigen Tag eine Stelle zugesagt?

	Prozent	Anzahl
Ich habe eine Stelle bzw. einen Vertrag unterschrieben	75	173
Ich habe eine Stelle in Aussicht	7	17
Ich habe bislang keine Stelle	17	39
Keine Angabe	1	2

2.2 Falls Ihnen eine Stelle zugesagt wurde, ist sie:

	Prozent	Anzahl
zeitlich befristet	16	31
zeitlich unbefristet	75	147
Keine Angabe	9	18

2.3 Arbeitsbeginn ist:

	Prozent	Anzahl
März	88	164
Später	2	3
Keine Angabe	10	19

3. Tätigkeitsbereich

3.1 Ihr voraussichtlicher Tätigkeitsbereich befindet sich in einer/einem:

	Prozent	Anzahl
Gemeinde/Stadt ab 20.000 Einwohner	15	30
Stadt zwischen 20.000 und 100.000 Einwohner	11	22

	Prozent	Anzahl
Stadt über 100.000 Einwohner	27	55
Landkreis/Landratsamt	25	51
RPA	5	10
Sonstige Behörde	4	8
Außerhalb des öffentlichen Dienstes	2	4
Eigenbetrieb/Eigengesellschaft	1	2
Sonstige kommunale Behörde	1	2
Hochschule	1	2
Keine Angabe	8	16

3.2 Ihr künftigen Arbeitgeber hat seinen Sitz in: (196)

Baden-Württemberg	89	174
Außerhalb Baden-Württembergs	3	6
Keine Angabe	8	16

3.3 Ihre künftige Anstellung erfolgt als: (178)

Angestellte/r	22	39
Beamter/Beamtin	68	121
Keine Angabe	10	18

4. Aufgabenschwerpunkte

4.1 Ihr Aufgabenschwerpunkt wird wahrscheinlich in folgenden Bereichen liegen:

 (168)

	Prozent	Anzahl
Soziales	26	44
Öffentliche Sicherheit	9	15
Kultur- und Fremdenverkehr	0	0
Finanzen	13	22
Kommunalpolitik	1	1
Öffentlichkeitsarbeit	0	0
Liegenschaften	1	1
Personal, Organisation	13	22
Wirtschaftliche Unternehmen	1	1
Bauverwaltung	5	8
Beschaffungswesen	1	1
Sonstiges	9	16
Keine Angabe	21	37

5. Aussicht

5.1 Falls Ihnen noch keine Stelle zugesagt oder in Aussicht gestellt wurde:

 (45)

	Prozent	Anzahl
Ich werde ein weiteres Studium aufnehmen	16	7
Ich werde eine andere Ausbildung beginnen	0	0
Ich leiste meinen Wehr- oder Zivildienst	0	0
Ich nehme zunächst keine Arbeit auf (z.B. Familienplanung)	0	0
Ich bin weiterhin auf der Suche nach einer Anstellung	49	22
Keine Angabe	35	16

Fortbildungen

Im Rahmen der KEHLER AKADEMIE, der Fortbildungseinrichtung der Hochschule, wird eine modulare Fortbildungsreihe zum Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) angeboten. Das Fortbildungsangebot besteht insgesamt aus sechs Modulen, die im Jahr 2012 teilweise durchgeführt wurden.

Schon seit mehr als zehn Jahren finden an der Hochschule jährlich die sogenannten Kehler Abfalltage statt. Abfallberater aus Baden-Württemberg und den angrenzenden Bundesländern kommen hier zusammen, um aktuelle Fragestellungen zu erörtern. Im Jahr 2012 stand die Tagung unter der Überschrift „Soziale Netzwerke in der Abfallberatung“. Unter der Leitung von Prof. Dr. Kay-Uwe Martens, der selbst einen Vortrag hielt, diskutierten die fast 30 Teilnehmer(innen) am Vormittag über Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Social Media. Am Nachmittag unterrichtete ein Mitarbeiter des Umweltministeriums die Teilnehmer(innen) über aktuelle Entwicklungen in der Abfallwirtschaft.

Immer breitere Aufmerksamkeit genießt das seit drei Jahren bestehende „Kommunale Netzwerk Datenschutz“. Vornehmlich kommunale behördliche Datenschutzbeauftragte treffen sich zweimal jährlich an der Hochschule zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch ebenfalls unter der Leitung von Prof. Dr. Kay-Uwe Martens. Er durfte bei der Frühjahrstagung hohen Besuch aus der Landeshauptstadt, nämlich Ministerialdirektor Dr. Herbert O. Zinell, begrüßen. Zinell sprach über die Bedeutung des behördlichen Datenschutzbeauftragten und die Stärkung seiner Stellung. Er lobte dabei insbesondere auch das von Martens gegründete Netzwerk, das Vorbildfunktion in ganz Baden-Württemberg habe. Die Herbsttagung des Netzwerkes setzte sich mit datenschutzrechtlichen Problemen beim Einsatz sozialer Netzwerke in der baden-württembergischen Verwaltung auseinander.



Fester Bestandteil des Fortbildungsangebots der Kehler Akademie ist außerdem das jährlich stattfindende Bürgermeisterkandidatenseminar. Unter der Leitung von Rektor Prof. Paul Witt ließen sich zwölf (potentielle) Kandidaten von ausgewählten Referenten unter anderem in Sachen Wahlkampf beraten. Mit einer Ausnahme kamen alle Teilnehmer aus Baden-Württemberg. Während in den letzten Jahren auch Frauen dabei waren, so war es dieses Mal eine reine Männerrunde. Neben vier Absolventen der

Kehler Verwaltungshochschule kamen die Teilnehmer aus ganz unterschiedlichen Bereichen. Egal ob Förster, Inneneinrichter, Jurist oder Agrarbiologe – sie alle könnten sich vorstellen, Bürgermeister einer Gemeinde oder Stadt zu werden.

Bericht des Prorektors

Am 01. Februar 2012 erfolgte der Übergang des Prorektorats von Prof. Dr. Kay-Uwe Martens auf Prof. Dr. Jürgen Kegelmann. Die Übergabe geschah reibungslos, da gerade durch die erfolgten Umstellungen im Jahr 2011, insbesondere im Bereich des Prüfungsamtes, gute Voraussetzungen für eine hohe Qualität und Kontinuität geschaffen wurden. Die fehlenden vertieften Rechtskenntnisse des neuen Prorektors wurden dadurch kompensiert, dass sich Prof. Dr. Torsten Hartleb bereit erklärt hat, knifflige juristische Fragestellungen zu begleiten.

Neben den alltäglichen Aufgaben als Leiter des Prüfungsamtes war das Jahr 2012 von einigen Kernaktivitäten und Zielen geprägt. Zum einen galt es, das im Jahr 2013 stattfindende 40. Jubiläum der Hochschule vorzubereiten. Das gegründete Projektteam entwickelte eine stattliche Anzahl von Ideen für das Jubiläum, die nun im Jahr 2013 umgesetzt werden. Dies geht von einem Symposium mit Festakt, einem Open-Air Konzert mit ehemaligen Studierenden, einem unterhaltsamen Comedy-Abend, dem Sommerfest bis hin zu einer Bildergalerie „40 Jahre Hochschule Kehl“ (in Planung).

Ein weiteres wichtiges Thema war der Ausbau und die Entwicklung weiterer Kooperationsstrukturen im Rahmen zukunftsorientierter Handlungsfelder. So wurden Kooperationsvereinbarungen mit der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg und der Führungsakademie Baden-Württemberg abgeschlossen, in deren Folge ein gemeinsamer 15-tägiger Lehrgang zum Thema Bürgerbeteiligung entwickelt wurde. 2013 wird dieser Lehrgang durchgeführt. Bereits jetzt gibt es viele Interessenten und Teilnehmer.

Innerhalb des Bachelorstudiums wurde das Querschnittsmodul „Management und Gender Mainstreaming“ verändert. Es zeigt sich immer mehr, dass auch im halbjährigen Vertiefungsstudium noch weiteres Querschnittswissen vermittelt werden sollte. Dies betrifft einerseits die zentralen Grundlagen des Verwaltungsverfahrensrechts, wie auch das

zentrale Basiswissen im Bereich der Kameralistik. Nachdem ein klarer Umsetzungsbeschluss zugunsten des Neuen Finanzwesens getroffen wurde, wurden die Lehrinhalte im Bereich der Kameralistik stark reduziert. Durch die Verzögerung in der Umsetzung wird nun aber deutlich, dass zentrale Lehrinhalte in diesem Bereich vermittelt werden müssen, weshalb das Querschnittsmodul um die Themenfelder „Verwaltungsverfahrenrecht“ und „Kameralistik“ angereichert wurde. Dies stärkt noch einmal den generalistischen Ansatz und stellt über alle Vertiefungsbereiche sicher, dass alle Absolvent(inn)en die grundlegenden Kompetenzen im Bereich Recht, Finanzen und Management besitzen.

Immer deutlicher wird auch, dass durch die Weiterentwicklung der Masterstudiengänge mit je eigenen Abläufen, Studien- und Prüfungsordnungen, Zulassungsverfahren, gewisse Vereinheitlichungen und Standards notwendig werden, die es so noch nicht gab. Es wurden Gespräche mit den Verantwortlichen der Masterstudiengänge geführt, wie Prozesse, Aufgaben und Verantwortlichkeiten sinnvoll organisiert und mit dem Bachelorablauf synchronisiert werden können. Zentrales Organisationsprinzip soll sein, dass alle Aktivitäten „zum Kunden“, hier den Masterstudierenden, vom Masterbüro ausgehen, dass aber die Routine- und Spezialaktivitäten von den Verwaltungseinheiten, hier Zulassungsbüro und Prüfungsamt, vorgenommen werden. Damit soll einerseits die „Studierendennähe“, aber auch die Effizienz und Spezialistenkompetenz sichergestellt werden. Die Ergebnisse werden in Kürze im Rahmen eines „Masterhandbuchs“ dokumentiert und schriftlich fixiert. Dies ist ein wichtiger Schritt, auch im Rahmen des Qualitätsmanagements.

Das Jahr 2013 wird ganz im Zeichen des Jubiläums, der Re-Akkreditierung, der Planung konkreter Maßnahmen zur Umsetzung der Erhöhung der Zulassungszahl und der Reform und Weiterentwicklung des Modulhandbuchs stehen, damit noch vorhandene Defizite im Bachelorstudium minimiert werden.



Bachelorstudium

Studienablauf

1. Jahr

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
Einführungslehrgang	Einführungspraktikum					Grundlagenstudium 1					

2. Jahr

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
Grundlagenstudium 2						Grundlagenstudium 3					

3. Jahr

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
Praktische Ausbildung										Bachelorarbeit	

4. Jahr

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar
	Vertiefungsstudium				

Modulübersicht Bachelorstudium

Modul	Beschreibung	Modulbeauftragte und Koordinatoren
Grundlagenstudium		
1	Öffentlich-rechtliche Grundlagen des Verwaltungshandelns	Hesselbarth, Prof. Dr. Thorsten
2	Ordnungs- und Planungsrecht	Mehlich, Prof. Ulrich
3	Sozialrecht	Pattar, Prof. Dr. Andreas
4	Kommunalrecht	Fleckenstein, Prof. Dr. Jürgen
5	Zivilrechtliche Grundlagen des Verwaltungshandelns 1	Hock, Prof. Dr. Klaus
6	Zivilrechtliche Grundlagen des Verwaltungshandelns 2	Bernards, Prof. Dr. Annette
7	Öffentliche Finanz- und Betriebswirtschaft 1	Brettschneider, Prof. Dieter
8	Öffentliche Finanz- und Betriebswirtschaft 2	Stephan, Prof. Günter
9	Öffentliche Finanz- und Betriebswirtschaft 3	Fischer, Prof. Edmund
10	Volkswirtschaftslehre und Soziologie	Kopnarski, Prof. Dr. Aribert
11	Verwaltungsinformatik und Organisation	Dietrich, Antje
12	Personal	Kientz, Jürgen (Leitender Verwaltungsdirektor)
13	Psychologie	Fischer, Prof. Dr. Jürgen
14	Proseminar	Martens, Prof. Dr. Kay-Uwe
15	Sprachen und Interkulturalität / Studium Generale	Hurrle, Prof. Dr. Beatrice
16	Fachprojekte	Martens, Prof. Dr. Kay-Uwe
Vertiefungsstudium		
Vertiefungsschwerpunkte		
I.	Leistungsverwaltung	Pattar, Prof. Dr. Andreas
II.	Ordnungsverwaltung	Gassner, Prof. Dr. Kathi
III.	Umwelt- und Planungsrecht	Mehlich, Prof. Ulrich
IV.	Europa	Eisenberg, Prof. Dr. Ewald
V.	Wirtschaft und Finanzen	Hafner, Prof. Wolfgang
VI.	Kommunalpolitik	Kopnarski, Prof. Dr. Aribert
VII.	Kommunale Beteiligungen und Krankenhausmanagement	Rauschecker, Prof. Dr. Josef
VIII.	Informationstechnik und Management	Busbach-Richard, Prof. Uwe
IX.	Personal, Organisation und Kommunikation	Fieguth, Prof. Dr. Gert
Arbeitsgemeinschaften		
	Organisation, Personal, Informationsverarbeitung	Fischer, Prof. Dr. Jürgen
	Ordnungsverwaltung	Gassner, Prof. Dr. Kathi
	Leistungsverwaltung	Pattar, Prof. Dr. Andreas
	Wirtschaft und Finanzen, Öffentliche Betriebe	Hafner, Prof. Wolfgang
	Kommunalpolitik, Führung im öffentlichen Sektor	Schulze, Prof. Charlotte
Querschnittsmodule		
	Management	Kegelman, Prof. Dr. Jürgen
	Gender	Kegelman, Prof. Dr. Jürgen
	Fallmanagement öffentliches Recht	Stehle, Prof. Dr. Stefan
	Finanzmanagement	Herre, Prof. Andrea

Notenübersicht Bachelorjahrgang

Anzahl	Anteil	BA09 Ø	BA11 Ø	
		2,62	2,78	
		2,61	3,25	
		3,10	2,89	
		2,76	2,89	
		3,03	3,04	
		2,66	3,13	
		2,78	2,98	
		2,92	2,23	
		3,01	3,07	
		2,24	2,82	
		2,75	2,46	
		2,68	2,89	
		2,18	1,42	
		1,85	1,93	
		1,85	1,76	
		1,61	1,49	
Bachelorarbeit				
266	296 Studienanfänger	2,35	(20 % Schwelle: 2,11)	– die Noten der besten 20 %
1	0,4 %	Sehr gut	(1,0 – 1,5)	dieses Prüfungsjahrgangs
47	17,6 %	Gut	(1,6 – 2,0)	liegen im Bereich zwischen
144	54,0 %		(2,1 – 2,5)	1,0 und 2,11)
74	28,0 %	Befriedigend	(2,6 – 3,5)	
0	0,0 %	Ausreichend	(3,6 – 4,0)	
11	Nicht bestanden			
19	Aufgabe des Studiums / HS-Wechsel / Beurlaubung			

Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement / European Management of Public Administration“



Der von den beiden Hochschulen Kehl und Ludwigsburg gemeinsam konzipierte und durchgeführte Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“ (M.A.) hat sich mittlerweile fest etabliert und läuft nach wie vor sehr gut. Im Oktober 2012 trat der 12. MPA-Jahrgang mit 18 Teilnehmer(inne)n an. Ergänzt wurde diese Gruppe durch fünf russische Gaststudenten und eine ungarische ERASMUS-Studentin.

Im Rahmen der Internationalisierung des Masterstudiums existieren schon seit einigen Jahren aktive Kooperationen mit verschiedenen Hochschulen. Besonders intensiv funktioniert die internationale Kooperation der Hochschule Kehl mit der Universität Straßburg. Erleichtert durch die räumliche Nähe gibt es mittlerweile mehrere gemeinsame Module. Dies sind teilweise verpflichtende Vorlesungen (wie z.B. das Fach „European Public Policy“) mit gemeinsamer Prüfung, teilweise freiwillige Veranstaltungen (z.B. „Droit comparé d’administrations“, also Vergleichendes Verwaltungsrecht) oder gemeinsame Projekte. Zusammen mit dem IEP (Institut d’études politiques) der Universität Straßburg wurden nicht nur die Kurse in „European Public Policy“ und „Droit comparé d’adminis-

trations“, sondern auch zwei gemeinsame Projektwochen zu Fragen des grenzüberschreitenden Verkehrs und Transports in der Oberrheinregion durchgeführt. Dazu wurde sowohl vor der Gruppenarbeit eine Sensibilisierung als auch nach der Gruppenarbeit ein interkulturelles Debriefing durchgeführt, mit dessen Hilfe Verhaltensweisen Einzelner oder von Gruppen dechiffriert werden konnten.

Bereits zum vierten Mal wurde im Jahr 2012 mit dem ITIRI (Institut de Traducteurs, d’Interprètes et de Relations Internationales) der Universität Straßburg eine Simulation der Vereinten Nationen durchgeführt, an der insgesamt 55 Studierende beider Hochschulen teilnahmen. Dieses Projekt dient nicht nur der inhaltlichen Qualifikation (Thema war der Konflikt in Syrien sowie die dazugehörigen Verhaltensweisen europäischer und außereuropäischer Staaten), sondern auch zur Verbesserung der Sprachkompetenzen und der interkulturellen Fähigkeiten.

Im direkten Anschluss absolvierte die gesamte Gruppe eine Studienfahrt nach Brüssel, finanziell dankenswerterweise durch das Deutsch-Französische Jugendwerk gefördert. Erster Programmpunkt dort: ein intensives Gespräch mit der für Syrien und Libanon verantwortlichen Diplomatin im von der Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, Catherine Ashton, geleiteten EEAS (European External Action Service). Sie zeigte sich positiv überrascht über die hohen Kompetenzen und die engagiert geführten Diskussionen der Studierenden.

Die Studierenden besuchen zudem freiwillig wechselseitig weitere Lehrveranstaltungen und die Hochschulen fördern die persönliche Begegnung unter den Studierenden. Das langfristige Ziel ist ein gemeinsamer Masterabschluss beider Hochschulen.

Das sehr hochwertige Studium wird insbesondere im Kehler Teil durch eine Vielzahl von Lehrbeauftragten aus der Praxis der europäischen Institutionen getragen. Deren monetär kaum zu entschädigendes hohes Engagement

trägt sehr dazu bei, dass die Studierenden nicht nur fachlich hervorragend qualifiziert werden, sondern dass sich auch manche sonst geschlossene Tür für Praktika oder gar den beruflichen Einstieg öffnet.

Damit auch künftige Studierende davon profitieren können, kümmert sich der Alumni-Verein mit Unterstützung der Hochschulen um eine intensive Vernetzung. Im Sommersemester 2012 fand entsprechend eine Mitgliederversammlung in Kehl statt.

In Straßburg wurde eine Anhörung des Europäischen Gerichtshofes mit Hilfe eines Mitarbeiters des Europarates vorbereitet und anschließend besucht und analysiert. Zusätzlich zur Brüssel-Exkursion fand eine Studienreise in die Türkei statt. Finanziell gefördert durch das Land Baden-Württemberg wurden Verwaltungen, Universitäten und Verbände besucht. Auch um einen tieferen Einblick in die kontroversen Haltungen zum Thema EU-Beitritt der Türkei zu gewinnen. Aber auch, um den Syrienkonflikt aus türkischer Sicht zu erleben.

Insgesamt zeichnet sich der Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“ dadurch aus, dass er einerseits sehr praxisnah ausbildet, andererseits aber genügend theoretische Reflexion anbietet und fordert. Die Baden-Württemberg-Stiftung stellt für leistungsstarke Studierende Stipendien zur Verfügung.

Den Vergleich mit vermeintlich renommierteren Institutionen braucht dieser Studiengang nicht zu scheuen. So unterstrich etwa die Europaabgeordnete Heide Rühle, MdEP, bei der Verabschiedung des Jahrganges 2010 im September 2012, dass die Kehler Absolvent(inn)en unter Europaabgeordneten einen ausgezeichneten Ruf besitzen, da sie sofort kompetent einsatzfähig seien.

Anders drückte es eine Lehrbeauftragte aus: „Für Europa brauchen wir nicht nur Architekten, sondern auch Maurer. Die Kehler Absolventen können beides.“

1. Jahr

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
1. Semester (Hochschule Ludwigsburg)						2. Semester (Hochschule Kehl)					

2. Jahr

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
3. Semester (Auslandspraktikum)						4. Semester (Hochschule Ludwigsburg oder Kehl) – Masterthesis					

Modulübersicht Masterstudiengang
„Europäisches Verwaltungsmanagement /
European Management of Public Administration“

Modul	Beschreibung
1	Europarecht
2	Historische und politische Dimension der europäischen Integration
3	Steuerrechtliche und ökonomische Aspekte der WWU
4	Interkulturelle Kommunikation
5	Politikfelder der EU unter rechts-, wirtschafts-, und sozialpolitischen Aspekten
6	Vergleich von europäischen Verwaltungssystemen unter rechtlichen, politischen und kulturellen Aspekten
7	Verwaltungsmanagement der EU
8	Fremdsprachliche Kompetenz
9	Wahlpflichtfächer
10	Praktikum in einer europäischen Verwaltungsbehörde oder in einer anderen europäischen Institution
11	Verwaltungswissenschaftliches Master-Kolloquium
12	Masterthesis/Verteidigung der Masterthesis
13	Projektarbeit



Masterstudiengang „Public Management“

Studienablauf

1. Jahr						2. Semester					
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
1. Semester mit 6 Präsenzphasen an der Hochschule Kehl						2. Semester mit 6 Präsenzphasen an der Hochschule Kehl					
2. Jahr						4. Semester					
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
3. Semester mit 6 Präsenzphasen an der Hochschule Kehl						4. Semester mit 6 Präsenzphasen an der Hochschule Kehl					
3. Jahr											
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar						
5. Semester mit 4 Präsenzphasen an der Hochschule Kehl – Masterthesis											

Modulübersicht Masterstudiengang „Public Management“

Modul	Beschreibung
1	Selbstmanagement, Führung und Ethik
2	Kommunikation
3	Organisations- und Informationsmanagement
4	Personalmanagement inkl. Diversity Management und Arbeitsrecht
5	Öffentliche Betriebswirtschaftslehre und Beteiligungsmanagement
6	Kommunalpolitik und Partizipation
7	Öffentliches und Privatrecht, inkl. Prozessrecht
8	Politische-administrative Systeme und öffentliche Finanzpolitik
9	Interdisziplinäre Projekte
10	Master-Kolloquium und Masterthesis mit mündl. Verteidigung



Im September 2012 startete der dritte Jahrgang des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Public Management“. Insgesamt über 70 Studierende sind dabei, neben der Herausforderung im Beruf zusätzliche Fachkenntnisse und Führungsqualitäten zu erwerben oder auszubauen. Die Studierenden des ersten Jahrgangs (2010) haben in ihrem fünften Semester die Masterarbeit geschrieben und im Dezember abgegeben. Im März 2013 werden sie zu den ersten Absolvent(inn)en dieses Studiengangs gehören.

Für den Studiengang gab es auch für den 2012 gestarteten Jahrgang deutlich mehr Bewerbungen als Plätze. Das Masterstudium ist weiterhin stark nachgefragt. Das Alter der Studierenden in diesem Jahrgang liegt zwischen 24 und 44 Jahren. Sie sind damit ca. drei Jahre jünger als der Vorgängerjahrgang. Erstmals hat sich das Geschlechterverhältnis gewandelt: zehn Frauen stehen 15 Männern gegenüber. Die Studierenden kommen von Städte- und Gemeindeverwaltungen (insbesondere Mannheim, Karlsruhe und der Ortenau), Landratsämtern und Anstalten des Landes. Der Großteil ist im öffentlichen Sektor tätig, teilweise in verantwortlicher Position als Hauptamts- und Personalleiter, im Bereich Rechnungswesen als Controller oder als Sachgebiets- und Projektleiter. Mit nur einer Ausnahme sind alle Studierenden in Baden-Württemberg wohnhaft und tätig.

Die bisherigen Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Studiengang ergeben eine positive Bilanz. Auffallend ist die motivierte und offene Einstellung der Teilnehmer bei den Veranstaltungen. Die Präsenzphasen bieten Gelegenheit, praxisnahe Beispiele zu diskutieren, eigene Erfahrungen aus dem Berufsleben zu reflektieren, anzusprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Die Resonanz und die Erfahrungen mit den Kleingruppen (5 x 5 Studierende pro Jahrgang), die in dieser Formation Präsentationen durchführen, sind überwiegend positiv.

Man darf gespannt sein, welche konkreten Auswirkungen der Masterabschluss auf die Karriere der Absolvent(inn)en hat. Einige Studierende haben bereits im Lauf des Studiums einen Stellenwechsel und damit einen Karrieresprung geschafft. So ist kürzlich ein Studierender zum Bürgermeister einer kleinen Gemeinde gewählt worden. Andere haben ihre bisherige Position verbessert, planen einen Aufstieg oder einen Stellenwechsel.

Wer den Masterabschluss „Public Management“ an der Hochschule Kehl erwirbt (90 bzw. 120 ECTS-Punkte) und hervorragende Ergebnisse erzielt hat, kann zur Promotion zugelassen werden.

BERUFSBEGLEITENDER MASTERSTUDIENGANG PUBLIC MANAGEMENT



Neuer deutsch-französischer Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“ gestartet

Studienablauf

1. Jahr

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
1. Semester (Universität Straßburg)						2. Semester (Hochschule Kehl)					

2. Jahr

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
3. Semester (Universität Straßburg und Hochschule Kehl)						4. Semester (Praktikum) – Masterthesis					



Am 18. August 2011 stimmte das Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg der Einrichtung des neuen deutsch-französischen Masterstudiengangs „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“ zu. Nach ein- und einhalb Jahren Vorbereitung durch die Professoren Dr. Kay-Uwe Martens und Dr. Hansjörg Drewello konnten im September 2012 die ersten Studierenden in diesem Studiengang begrüßt werden.

Das Masterstudium wird gemeinsam mit der Universität Straßburg durchgeführt und von der Deutsch-Französischen Hochschule unterstützt. Es ist sowohl in Frankreich als auch in Deutschland bisher einzigartig. Für die Hochschule Kehl ist dies die erste Kooperation mit einer ausländischen Universität, die in einen gemeinsamen Studiengang mündet.

Die Initiative der beiden Hochschulen antwortet auf einen steigenden Bedarf an Fachkräften, die den besonderen Anforderungen an ein kompetentes Management von Clustern und ähnlichen regionalen Netzwerkkoperationen

DEUTSCHFRANZÖSISCHER
MASTERSTUDIENGANG

Management
von Clustern
und regionalen Netzwerken

entsprechen. In den anspruchsvollen Studiengang an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Verwaltung bringen beide Partner ihre spezifische Kompetenz ein.

Im Dezember 2012 erhielt der Studiengang außerdem die Unterstützung des „INTERREG-Programms am Oberrhein“. Den Studierenden kann deshalb die Studiengebühr im zweiten bis vierten Semester erlassen werden.

Modulübersicht Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“

Modul Beschreibung

1. Semester in Straßburg

- 1.1 Recht und internationale Beziehungen
- 1.2 Wirtschaft und Marketing
- 1.3 Arbeitssprachen
- 1.4 Wahlpflichtfach

2. Semester in Kehl

- 2.1 Interkulturelle Kommunikation
- 2.2 Vergleich europäischer Verwaltungssysteme unter rechtlichen, politischen und kulturellen Aspekten
- 2.3 Politikfelder der EU unter rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialpolitischen Aspekten
- 2.4 Verwaltungs-Management der EU
- 2.5 Ökonomische Clustertheorie
- 2.6 Vertiefung der Fremdsprache

3. Semester in Straßburg und Kehl

- 3.1 Grundlagen der „Business and Competitive Intelligence“
- 3.2 Management von Clustern
- 3.3 Internationale Ausrichtung von Clustern
- 3.4 Projektmanagement
- 3.5 Arbeitssprachen

4. Semester: Praktikum

- 4.1 Praktikum und Masterthesis

Qualitätsmanagement

Einzelne Mitglieder der Lenkungsgruppe haben eine Definition von Qualität an unserer Hochschule erarbeitet. Demnach ist hierunter eine praxisnahe, wissenschaftlich fundierte, an den aktuellen und zukünftigen Anforderungen orientierte umfassende Ausbildung unserer Studierenden zu verstehen. Alle Mitarbeitenden waren anschließend aufgefordert, Stellung zu nehmen und weitere Anregungen abzugeben. Es ist beabsichtigt, den bestehenden Entwurf im Senat zu verabschieden.

Seit März steht allen Studierenden und Mitarbeitenden die Möglichkeit offen, im Rahmen eines Vorschlagswesens direkt Kritik und Ideen zu äußern. Daraus können Handlungen für die Hochschulleitung abgeleitet werden. Im Rahmen eines Fachprojekts wurden einige Verwaltungsprozesse den Bachelorstudiengang betreffend abgebildet und transparent gemacht. Das Fachprojekt wird im Folgejahrgang fortgesetzt, wobei hier die Prozesse im Masterstudiengang „Public Management“ im Fokus stehen.

Mitarbeitergespräche gehören nunmehr zu einem wesentlichen Instrument der Personalentwicklung und werden einmal jährlich von den Vorgesetzten geführt. Die Gespräche wurden von den Beteiligten überwiegend positiv bewertet und die Ergebnisse der Evaluation im Rahmen einer Plenarversammlung vorgestellt.

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe haben zahlreiche konkrete Vorschläge für Verbesserungen im Bereich der Lehre und Administration erarbeitet. Zudem sind die konkreten Kompetenzen und tatsächlichen Möglichkeiten der Umsetzung vorgeschlagener Maßnahmen durch die Lenkungsgruppe vielfach kontrovers diskutiert worden.

Künftiges Ziel ist es, den weiteren Prozess, die strategische Verankerung und die Struktur des QM zu überdenken, um künftig konkretere und sichtbare Ergebnisse zu erzielen.



Publikationen 2012

Böhmer, Roland

Beck, U.; Böhmer, R. (2012): Kommunales Finanzmanagement in Baden-Württemberg. Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR); Fachbuch mit praktischen Übungen und Lösungen. Witten: Bernhardt-Witten.

Brenndörfer, Bernd

Veröffentlichung von Gemeinderatsvorlagen vor nichtöffentlicher (Vor-)Beratung im Ausschuss?, VBIBW 2012, S. 91 – 96. zusammen mit Guido Schöneboom.

Drewello, Hansjörg

Drewello, H.; Günther, F. (2012), Bottlenecks in railway infrastructure – Do they really exist? The corridor Rotterdam-Genoa; paper presented at the European Transport Conference, Glasgow.

Fischer, Edmund

Neues Haushalts- und Rechnungswesen und Neue Steuerung: funktioniert es und wenn ja, warum nicht, in: Verwaltung & Management, Heft 3/2012, S. 147 – 150.

Gassner, Kathi

(2012): Kompendium Verwaltungsrecht. Mit Musterentscheidungen und Arbeitshilfen. Stuttgart: Boorberg.

Hartleb, Torsten

Denkmalschutz und Erhaltung, in: Hoppenberg/de Witt (Hrsg.), Handbuch des öffentlichen Baurechts, 32. Erg.lieferung, München 2012 (zusammen mit H. Wurster).

Hafner, Wolfgang

Aker, Bernd/Hafner, Wolfgang/Notheis, Klaus (2012): Gemeindeordnung Baden-Württemberg – Gemeindehaus-haltsverordnung (Kommentar). 1. Aufl. Stuttgart: Boorberg.

Bleile, Andreas (2004): Praxishandbuch Kommunales Gebührenrecht in Baden-Württemberg. Erläuterungen, Kalkulations- und Satzungsmuster für die Praxis. [Neuwied]: Luchterhand.

Vereinfachungsmöglichkeiten für kommunale Eröffnungsbilanzen nach aktuellem Gemeindehaushaltsrecht in Baden-Württemberg. Haushaltskonsolidierung, strategische Steuerung anstelle der herkömmlichen Notkonsolidierung in der kommunalen Finanzwirtschaft, in: Kegelmann/Böhmer/Willmann (Hrsg.), Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Haufe Verlag.

Hock, Klaus

Bremecker, D.; Hock, K. (Hrsg.) (2012). TVöD – Lexikon Verwaltung, Heft 1 bis 8. Haufe Verlag, Freiburg.

Bremecker, D.; Hock, K. (Hrsg.) (2012). TVöD – Lexikon Krankenhaus, Heft 1 bis 8. Haufe Verlag, Freiburg.

Bremecker, D.; Hock, K. (Hrsg.) (2012). TVöD Office Professional, Update Nr. 1 bis 4. Haufe Verlag, Freiburg.

Bremecker, D.; Hock, K. (Hrsg.) (2012). TVöD Office Professional, Update Nr. 2 bis 4. Haufe Verlag, Freiburg.

Bremecker, D.; Hock, K. (Hrsg.) (2012). TVöD Office Verwaltung, Update Nr. 1 bis 4. Haufe Verlag, Freiburg.

Bremecker, D.; Hock, K. (Hrsg.) (2012). TVöD Office Verwaltung, Update Nr. 2 bis 4. Haufe Verlag, Freiburg.

Bremecker, D.; Hock, K. (Hrsg.) (2012). TVöD – Office Krankenhaus, Update Nr. 1. bis 4. Haufe Verlag, Freiburg.

Bremecker, D.; Hock, K. (Hrsg.) (2012). TVöD Office Krankenhaus, Update Nr. 2 – 4. Haufe Verlag, Freiburg.

Kegelmann, Jürgen

Steuerung der Kindertagesbetreuung als wichtiges kommunales Handlungsfeld, in: Kegelmann/Böhmer/Willman (Hrsg.): Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Gruppe 4, S. 437 – 452, mit Simone Kegelmann.

Change Management – die Erfolgsformel (2*4)2, in Kegelmann/Böhmer/Willman (Hrsg.): Rechnungswesen und

Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Gruppe 4, S. 787 – 806, mit Ulrich Hörning.

Kepert, Jan

Die Rechtspflicht zur Mitwirkung an der ausländerrechtlichen Sicherheitsbefragung, in: Zeitschrift für Ausländerrecht und Ausländerpolitik (ZAR), 32.2012, S. 20 – 25.

Rezension zu Klinger, Roland/Kunkel, Peter-Christian/Pattar, Andreas/Peters, Karen: Existenzsicherungsrecht, 3. Auflage, in: Die Rezensenten, Februar 2012, <http://dierezensenten.blog-spot.com>

Besteht eine Verpflichtung zur strafrechtlichen Selbstbelastung bei der Befragung durch Ausländerbehörden nach § 54 Nr. 6 Aufenthaltsgesetz?, InfAusLR 5/2012, S. 166 – 170.

Rezension zu Kießling, Die Abwehr terroristischer und extremistischer Gefahren durch Ausweisung, Nomos 1. Auflage, Die Rezensenten, September 2012, <http://dierezensenten.blog-spot.com>

Kommentierung zu § 34 SGB X, in: juris-pk, ca. 15 Druckseiten.

Kunkel, Peter-Christian

1. Kapitel: Sozialhilfe und Grundsicherung im System der sozialen Leistungen. – In: Klinger, Roland/Kunkel, Peter-Christian/Pattar, Andreas/Peters, Karen: Existenzsicherungsrecht. SGB XII mit SGB II und AsylbLG. Baden-Baden: Nomos, 3. Auflage 2012, S. 37 – 46.

2. Kapitel: Leistungsträger und Zuständigkeiten. – In: Klinger, Roland/Kunkel, Peter Christian/Pattar, Andreas/Peters, Karen: Existenzsicherungsrecht. SGB XII mit SGB II und AsylbLG. Baden-Baden: Nomos, 3. Auflage 2012, S. 47 – 58.

3. Kapitel: Verfahrensgrundsätze. – In: Klinger, Roland/Kunkel, Peter-Christian/Pattar, Andreas/Peters, Karen: Existenzsicherungsrecht. SGB XII mit SGB II und AsylbLG. Baden-Baden: Nomos, 3. Auflage 2012, S. 59 – 73.

4. Kapitel: Leistungsgrundsätze in Sozialhilfe und Grund-
sicherung. – In: Klinger, Roland/Kunkel, Peter-Christian/Pat-
tar, Andreas/Peters, Karen: Existenzsicherungsrecht. SGB XII
mit SGB II und AsylbLG. Baden-Baden: Nomos, 3. Auflage
2012, S. 74 – 105.

9. Kapitel: Ersatzleistungen in der Sozialhilfe. – In: Klinger,
Roland/Kunkel, Peter-Christian/Pattar, Andreas/Peters, Karen:
Existenzsicherungsrecht. SGB XII mit SGB II und AsylbLG.
Baden-Baden: Nomos, 3. Auflage 2012, S. 353 – 374.

Martens, Kay-Uwe

Zivilrechtliche Verkehrsfähigkeit von kommunalen Leerroh-
ren für Breitbandnetze, BWGZ 2012, 456.

Buchbesprechung von Erkens, Andre, Der öffentlich-recht-
liche Rundfunk und exklusive Sportberichterstattung, UFITA
Archiv für Medien- und Urheberrecht 2012, S. 590.

Pattar, Andreas

Kapitel 10: Aktualitätsgrundsatz und Leistungen für die Ver-
gangenheit. – In: Berlit, Uwe/Conradis, Wolfgang/Sartorius,
Ulrich (Hrsg.): Existenzsicherungsrecht. SGB II/SGB XII/
AsylbLG/Verfahrensrecht. Handbuch. Baden-Baden: Nomos,
2. Auflage 2013, S. 134 – 150.

Kapitel 49: Datenschutz und Existenzsicherung. – In: Berlit,
Uwe/Conradis, Wolfgang/Sartorius, Ulrich (Hrsg.): Existenz-
sicherungsrecht. SGB II/SGB XII/AsylbLG/Verfahrensrecht.
Handbuch. Baden-Baden: Nomos, 2. Auflage 2013, S. 1004 –
1024.

5. Kapitel: Grundsicherung für Arbeitsuchende. – In: Klinger,
Roland/Kunkel, Peter-Christian/Pattar, Andreas/Peters, Karen:
Existenzsicherungsrecht. SGB XII mit SGB II und AsylbLG.
Baden-Baden: Nomos, 3. Auflage 2012, S. 106 – 290.

10. Kapitel: Asylbewerberleistungsgesetz. – In: Klinger,
Roland/Kunkel, Peter-Christian/Pattar, Andreas/Peters, Karen:
Existenzsicherungsrecht. SGB XII mit SGB II und AsylbLG.
Baden-Baden: Nomos, 3. Auflage 2012, S. 375 – 410.

Sozialhilferechtliches Dreiecksverhältnis – Rechtsbeziehun-
gen zwischen Hilfebedürftigen, Sozialhilfeträgern und Ein-

richtungsträgern. Einführung in die rechtlichen Grundlagen,
in: Sozialrecht aktuell 2012, S. 85 – 99.

Erstattungsansprüche bei rechtswidrigen Ein-Euro-Jobs, in:
Die Sozialgerichtsbarkeit (SGb.) 2012, S. 631 – 640 (Teil I) und
699 – 704 (Teil II).

Kommentierung zu § 33 SGB X, in: Mutschler, Bernd/
Palsherm, Ingo (Hrsg.): juris Praxiskommentar SGB X. 1. Aufl.
der Online-Ausgabe (www.juris.de).

Kommentierung zu § 37 SGB X, in: Mutschler, Bernd/
Palsherm, Ingo (Hrsg.): juris Praxiskommentar SGB X. 1. Aufl.
der Online-Ausgabe (www.juris.de).

Kommentierung zu § 104 SGB X, in: Mutschler, Bernd/
Palsherm, Ingo (Hrsg.): juris Praxiskommentar SGB X. 1. Aufl.
der Online-Ausgabe (www.juris.de).

Schlabach, Erhard

Bodenschutzrecht in Baden-Württemberg

- Kapitel 3.3.4 Flurbereinigung
- Kapitel 3.3.7 Bau, Änderung, Unterhaltung und Betrieb von
Verkehrswegen
- Kapitel 3.3.18 Waldrecht

Im Handbuch Bodenschutzrecht in: Fachzugang Recht -
Fachdokumente der Landesanstalt für Umwelt, Messungen
und Naturschutz in Baden-Württemberg – Fundstelle:
[http://www.fachdokumente.lubw.baden-wuerttemberg.de/
servlet/is/102234/Fachzugang_Recht.pdf?command=downlo-
adContent&filename=Fachzugang_Recht.pdf&](http://www.fachdokumente.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/102234/Fachzugang_Recht.pdf?command=downloadContent&filename=Fachzugang_Recht.pdf&)

Stehle, Stefan

Kommentierung der §§ 96 und 102 Bundespersonalver-
tretungsgesetz (Koalitionsfreiheit und Wahlrhythmus), in:
Online-Kommentar zum BPersVG (TVöD Office, Haufe-
Verlag, Freiburg), ca. 12 Druckseiten.

Mitbegründung des ersten Online-Kommentars zum baden-
württembergischen Beamtenrecht (Beamten Office BW,
Haufe-Verlag, Freiburg). Kommentierung der folgenden
Themenkomplexe: Öffentlicher Dienst – verfassungsrechtliche
Grundlagen; Beamtenverhältnis; Arten der Beamtenverhält-
nisse; Laufbahnrecht; Maßnahmen der Personalsteuerung;

Pflichten der Beamten (inkl. Disziplinarrecht); Rechte der
Beamten (inkl. Besoldung), ca. 150 Druckseiten.

Der praktische Fall: Abgefahrene Reifen, Verwaltungsrund-
schau 2012, 381 ff. (mit Co-Autor Heinz-Joachim Peters)

Stephan, Günter

Bericht der US State Budget Crisis Task Force, in: Rechnungs-
wesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung (Hrsg.
Kegelmann/Böhmer/Willmann), 20.9.2012, und in: KGSt-
Journal Nr. 12 - Dez. 12.

Buchbesprechung: „How effective are your community ser-
vices. Procedures for performance measurement“, in: Rech-
nungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung
(Hrsg. Kegelmann/Böhmer/Willmann), 12.7.2012.

Buchbesprechung: „Corporate Governance in Non-Profit-
Unternehmen“, in: Rechnungswesen und Controlling in der
öffentlichen Verwaltung (Hrsg. Kegelmann/Böhmer/
Willmann), 30.3.2012.

Buchbesprechung: „Kommunales Finanzmanagement in
Baden-Württemberg – Neues Kommunales Haushalts- Rech-
nungswesen (NKHR)“, in: Rechnungswesen und Controlling
in der öffentlichen Verwaltung (Hrsg. Kegelmann/Böhmer/
Willmann), 20.9.2012.

Thedieck, Franz

Öffentliche Verwaltung – ein institutionalisiertes ethisches
Dilemma?!, in: Verwaltung und Management, 2012,
S. 255 – 266.

Trippel, Claudia

(2012): Selbstwirksamkeit von selbststeuernden Teams und
ihren unmittelbaren Vorgesetzten: Zusammenhänge mit Kon-
flikten, Zusammenarbeit, Führung und Leistung. Universität
Mannheim. <https://ub-madoc.bib.uni-mannheim.de/29975/>

Ausblick auf 2013

Wie bereits in den einzelnen Beiträgen darauf hingewiesen wurde, war das Jahr 2012 für die Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl ein äußerst erfolgreiches Jahr.

Was erwarten wir nun für das kommende Jahr 2013? Auch in diesem Jahr wird wieder eine Reihe von wichtigen Ereignissen auf die Hochschule zukommen:

Wir werden im Jahr 2013 unser 40. Jubiläum als Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl feiern. Wir planen eine zentrale Jubiläumsfeier mit einem Symposium am Freitag, den 12. April 2013. Es werden dort sechs Arbeitskreise zu verschiedenen Themen stattfinden. Das Symposium wird eröffnet mit einem Vortrag von Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, zum Thema „Bürgerbeteiligung – vom Helfen zum Mitentscheiden“. Als Höhepunkt des Tages beginnt der Festakt um 17 Uhr mit einer Festrede von Innenminister Reinhold Gall MdL. Die zentrale Jubiläumsfeier endet dann abends mit einem festlichen Buffet.

Im Jahr 2013 steht die Reakkreditierung unseres Bachelorstudiengangs an. Die Akkreditierung läuft zum 31. August 2013. Der Auftrag für die Reakkreditierung wurde vergeben. Die Akkreditierungsunterlagen werden zurzeit zusammengestellt. Die Federführung im Akkreditierungsverfahren liegt bei Thomas Gossner.

Wir arbeiten zurzeit an einem Relaunch der Hochschul-Website. Die vorhandene Website der Hochschule ist in die Jahre gekommen und sollte modernisiert werden. Eine Projektgruppe mit Spezialisten für IT und Öffentlichkeitsarbeit arbeitet an diesem Projekt. Die Federführung hat unsere Pressereferentin Vanessa Schmidt.

HS Kehl



1 9 7 3
2 0 1 3

Eine erfreuliche Entwicklung nimmt unser Institut für Angewandte Forschung. Es werden auch im Jahr 2013 weitere Aufträge und Forschungsprojekte akquiriert und damit Drittmittel eingeworben. Ein herzlicher Dank gilt in diesem Zusammenhang allen Kolleginnen und Kollegen, insbesondere dem Prorektor Prof. Dr. Jürgen Kegelmann, für ihr Engagement.

Für die Organisation der zusätzlichen 75 Studienplätze, welche die Hochschule ab März 2014, zu bewältigen hat, wurde eine Projektgruppe gebildet. Diese hat die Aufgabe, sowohl organisatorische als auch inhaltliche Fragen, die mit der Erhöhung der Zulassungszahl zusammenhängen, zu klären.

Alle diese Veranstaltungen und Maßnahmen, dienen der Stärkung und der Weiterentwicklung der Hochschule Kehl, für die wir alle eintreten. Mein Anliegen wird es auch im Jahr 2013 sein, die bisher schon sehr vertrauensvolle Arbeit in den Gremien, Hochschulrat und Senat weiterhin zu intensivieren und zu verbessern.

Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit in allen Gremien, im Kollegium, mit den Lehrbeauftragten, mit der Verwaltung und mit allen Studierenden.

Prof. Paul Witt
Rektor

Aus dem Geschäftsbereich des Kanzlers

1. Finanzen

Das Haushaltsjahr 2012 ist gegenüber den Vorjahren unverändert. Die finanzielle Lage der Hochschule ist geprägt von finanziellen Engpässen. Durch das Auslaufen von Sonderprogrammen hat sich der finanzielle Spielraum verengt. Wie die Jahre zuvor ist die Hochschule darauf angewiesen, aus nichtbesetzten Professorenstellen die Grundfinanzierung zu sichern. Insgesamt wurden jedoch, auch um die globale Minderausgabe zu erbringen, in den jeweiligen Personal- und Sachausgaben Kürzungen vorgenommen. Dies ist auch erforderlich, damit im Rahmen des Solidarpakts das Jahr 2013 finanzierbar bleibt. Leider standen der Hochschule Kehl in der Vergangenheit keine Studiengebühren zur Verfügung. Die heutigen Qualitätssicherungsmittel, als Ersatz für die weggefallenen Studiengebühren, stehen der Hochschule Kehl somit folglich nicht zur Verfügung. Eine grundsätzliche Finanzausstattung der Hochschule Kehl wäre damit gewährleistet gewesen.

An der leistungsorientierten Mittelvergabe oder den Ausbauprogrammen 2010, 2012 und 2020 kann die Hochschule Kehl leider nicht teilnehmen.



2. Personal

Lehre:

Im Jahr 2012 wurde in den Ruhestand verabschiedet:
Herr Prof. Dr. Franz Thedieck

Die Hochschule verlassen hat:
Frau Prof. Dr. Barbara Fischer

Neu eingestellt wurden die Professor(inn)en:
Frau Prof. Dr. Beatrice Hurrle
Frau Prof. Dr. Claudia Trippel und
Herr Prof. Dr. Bernd Brenndörfer

Für die Lehre wurden an die Hochschule abgeordnet:
Frau Antje Dietrich
Herr Jürgen Kientz

Verwaltung:

Ausgeschieden sind:
Herr Ulrich Grubert
Frau Christina Jenne
Frau Saskia Kleinken
Frau Dr. Claudia Trippel

In Altersteilzeit Freistellungsphase:
Frau Ursula Fournier

Eingestellt wurden:
Frau Gudrun Locher
Frau Gabriele Oehler
Herr Dr. Stephan Peters (wissenschaftlicher Angestellter)

3. Baumaßnahmen

Nach der Renovierung der Gebäude konnte die ausstehende Sanierung der Toilettenbereiche im Hauptgebäude 2011 nicht mehr in Angriff genommen werden. Mit den Arbeiten wurde im September 2012 begonnen, so dass die Baumaßnahmen voraussichtlich im Februar 2013 abgeschlossen werden können. Somit ist die Hochschule baulich hervorragend aufgestellt.

4. Aussicht

Im Jahr 2014 werden durch die erhöhte Zulassungszahl die Studienplätze von 318 auf 403 Plätze steigen, wobei vermehrt Raumengpässe in der Hochschule auftreten können. Zusätzlich werden sechs neue Stellen und Mittel für Lehrbeauftragte seitens des Landes Baden-Württemberg finanziert.

Berichte aus den Gremien

Hochschulrat

40. Sitzung (25. Januar 2012)

- Bestätigung der Wahl der nebenamtlichen Vorstandsmitglieder nach § 20 Absatz 1 LHG; Bestätigung der Wahl des Prorektors
- Beschlussfassung über den Struktur- und Entwicklungsplan 2012 – 2017 der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
- Kooperationsvereinbarung mit der Yerevan State University of Architecture and Construction (YSUAC) in Yerevan, Armenien
- Kurzberichte über die bisherigen Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

41. Sitzung (28. März 2012)

- Erörterung des Jahresberichts des Rektors und des Jahresberichts der Gleichstellungsbeauftragten nach § 20 Absatz 1 Nr. 14 LHG
- Entlastung des Rektorats nach § 20 Absatz 1 Nr. 14 LHG
- Beschlussfassung über den Entwurf des Haushaltsvoranschlags der Hochschule Kehl für den Staatshaushaltsplan 2013/2014 nach § 20 Abs. 1 Nr. 4 LHG
- Bildung eines Ausschusses zur Auswahl der Mitglieder des Hochschulrats nach § 20 Abs. 4 LHG
- Bildung einer Findungskommission zur Wahl der Rektorin/des Rektors nach § 6 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Hochschulrats
- Festlegung der Amtszeit der Rektorin/des Rektors nach § 6 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Hochschulrats
- Rechnungslegung 2011 und Haushaltsplanung 2012 nach § 20 Abs. 2 LHG
- Vorstellung des Forschungsberichts der Hochschule Kehl

MITGLIEDER BIS ZUM 31.08.2012

EXTERNE MITGLIEDER

Oberbürgermeister a. D.

Prof. Stefan Gläser

Vorsitzender des Hochschulrats und
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags BW

Regierungspräsident a. D.

Dr. Sven von Ungern-Sternberg

Stellvertretender Vorsitzender

Frank Scherer

Landrat Ortenaukreis

Margret Mergen

Erste Bürgermeisterin Stadt Karlsruhe

INTERNE MITGLIEDER

Prof. Dr. Jürgen Fischer

Hochschullehrer, Hochschule Kehl

Prof. Dr. Heinz-Joachim Peters

Hochschullehrer, Hochschule Kehl

Christina Jenne

Beamtin, Hochschule Kehl

BERATENDE MITGLIEDER

Prof. Paul Witt

Rektor, Hochschule Kehl

Prof. Dr. Jürgen Kegelmann

Prorektor, Hochschule Kehl (ab 01.02.2012)

Arnold Heitz

Kanzler, Hochschule Kehl

Norbert Pohl

Regierungsdirektor, Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Prof. Andrea Herre

Beauftragte für Chancengleichheit

42. Sitzung (04. Juli 2012)

- Zustimmung zu einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl und der Führungsakademie Baden-Württemberg
- Künftige Organisationsstruktur der Rektorenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg
- Stellungnahme der Hochschulen Kehl und Ludwigsburg zu dem Beschluss des baden-württembergischen Landtags vom 07. November 2011
- Besuch der baden-württembergischen Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst am 13. Juni 2012; Ergebnisse des Gesprächs mit der Ministerin Theresia Bauer, MdL

43. Sitzung (24. Oktober 2012)

- Konstituierung des neuen Hochschulrats
- Wahl eines Vorsitzenden des Hochschulrats
- Begrüßung der neuen Mitglieder des Hochschulrats
- Zustimmung zu einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl, der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg und der Führungsakademie Baden-Württemberg
- Wahl der Rektorin/des Rektors der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
- Termine für Hochschulratssitzungen im Jahr 2013
- Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Hochschulrats

MITGLIEDER AB DEM 01.09.2012

EXTERNE MITGLIEDER

Oberbürgermeister a. D.
Prof. Stefan Gläser
Vorsitzender des Hochschulrats und
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags BW

Regierungspräsidentin
Bärbel Schäfer
Regierungspräsidium Freiburg
Stellvertretende Vorsitzende des Hochschulrats

Frank Scherer
Landrat Ortenaukreis

Margret Mergen
Erste Bürgermeisterin Stadt Karlsruhe

INTERNE MITGLIEDER

Prof. Dr. Kathi Gassner
Hochschullehrer, Hochschule Kehl

Prof. Dr. Roland Böhmer
Hochschullehrer, Hochschule Kehl

Marlene Krech
Beamtin, Hochschule Kehl

BERATENDE MITGLIEDER

Prof. Paul Witt
Rektor, Hochschule Kehl

Prof. Dr. Jürgen Kegelmann
Prorektor, Hochschule Kehl

Arnold Heitz
Kanzler, Hochschule Kehl

Norbert Pohl
Regierungsdirektor, Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Prof. Andrea Herre
Beauftragte für Chancengleichheit

AMTSZEITEN

01.09.2000 bis 31.08.2003
01.09.2003 bis 31.08.2006
01.09.2006 bis 31.08.2009
01.09.2009 bis 31.08.2012
01.09.2012 bis 31.08.2015

44. Sitzung (05. Dezember 2012) – gemeinsame Sitzung mit dem Senat

- Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule Kehl 2012 – 2017
- Qualitätsmanagement; Bericht über den Sachstand
- Aktivitäten im Bereich Forschung; Bericht aus dem IAF
- Aktivitäten im Bereich Weiterbildung; Vorstellung von Vorschlägen für eine Weiterbildungskonzeption der Hochschule Kehl
- Bericht aus dem Bereich Lehre
- Reakkreditierung
- Reform des Bachelorstudiengangs
- 40. Jubiläum der Hochschule Kehl; Veranstaltung am 12. April 2013 und sonstige Aktivitäten



Senat

303. Sitzung (11. Januar 2012)

- Wahl des Prorektors nach § 19 Absatz 1 Ziff. 2 LHG
- Stellungnahme zum Struktur- und Entwicklungsplan 2012 – 2017 der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl nach § 19 Absatz 1 Nr. 3 LHG
- Kooperationsvereinbarung mit der Yerevan State University of Architecture and Construction (YSUAC) in Yerevan, Armenien

304. Sitzung (14. März 2012)

- Erörterung des Jahresberichts des Rektors und des Jahresberichts der Gleichstellungsbeauftragten nach § 19 Abs. 2 Nr. 13 und 14 LHG
- Stellungnahme zum Entwurf des Haushaltsvoranschlags für den Landeshaushalt 2013/2014 nach § 19 Absatz 1 Satz 2 Ziff. 4 LHG
- Rechnungslegung 2011 und Haushaltsplanung 2012 der Hochschule Kehl nach § 20 Absatz 2 LHG
- Wahl von zwei Vertretern des Senats, die nicht dem Rektorat angehören, für den Auswahlausschuss zur Auswahl der Mitglieder des Hochschulrats, § 20 Abs. 4 LHG
- Wahl von zwei Vertretern des Senats in der Findungskommission zur Wahl der Rektorin/des Rektors
- Wahl einer/eines Senatsbeauftragten für Nachhaltige Entwicklung (Nachfolge von Prof. Dr. Franz Thedieck)
- Wahl einer/eines Senatsbeauftragten für Ethik und Forum Zeitfragen (Nachfolge Prof. Dr. Franz Thedieck)
- Vorstellung des Forschungsberichts der Hochschule Kehl
- Beschlussfassung über die Module 17 – 22 in den neun Vertiefungsschwerpunkten im Bachelorstudiengang „Gehobener Verwaltungsdienst – Public Management“

MITGLIEDER KRAFT GESETZ

Prof. Paul Witt
Rektor

Prof. Dr. Jürgen Kegelmann
Prorektor (ab 01.02.2012)

Arnold Heitz
Kanzler

Prof. Erhard Schlabach
Dekan Fakultät 1

Prof. Dr. Aribert Kopnarski
Dekan Fakultät 2

Prof. Andrea Herre
Beauftragte für Chancengleichheit

MITGLIEDER DURCH WAHL

Prof. Dieter Brettschneider
Prof. Uwe Busbach-Richard
Prof. Dr. Ewald Eisenberg
Prof. Dr. Jürgen Fleckenstein
Prof. Dr. Kathi Gassner
(01.02.2012 bis 31.08.2012)
Prof. Dr. Beatrice Hurrell
(ab 31.11.2012)
Prof. Dr. Andreas Pattar
Professor(inn)en, Hochschule Kehl

Bruno Reinbold
Ursula Fournier
(bis 24.10.2012)
Torsten Haß
(ab 13.11.2012)

Mitarbeiter(innen), Hochschule Kehl

Steffen Bäuerlein (bis 31.10.2012)

Peter Stoll (bis 31.10.2012)

Annika Girrbach (bis 31.10.2012)

Timo Schäfer (ab 01.11.2012)

Linda Weber (ab 01.11.2012)

Laura Pfeifer (ab 01.11.2012)

Studierende, Hochschule Kehl

AMTSZEITEN

Professoren und sonstige Mitarbeiter
20.10.2010 bis 19.10.2014

Studierende
01.11.2011 bis 31.10.2012
01.11.2012 bis 31.10.2013

Die MitgliederInnen aufgrund der
Wahlen vom
19.10.2010 und 13.11.2012
Professoren und sonstige Mitarbeiter

und vom
25.05.2011 bzw. 03.05.2012
Studierende

305. Sitzung (18. April 2012)

- Reform des Bachelorstudiums; kurzfristige Veränderungen
- Optimierung des Bachelorstudiengangs „Gehobener Verwaltungsdienst – Public Management“; Prozess zur längerfristigen Optimierung des Studiums
- Berufungsvorschlag der Fakultät „Wirtschafts-, Informations- und Sozialwissenschaften“ für eine Professur im Fachgebiet „Verwaltungsmanagement“
- Kooperationsvereinbarung mit der Universität Limoges und der Hochschule Kehl

306. Sitzung (23. Mai 2012)

- Stellungnahme zur Funktionsbeschreibung der Fakultät „Wirtschafts-, Informations- und Sozialwissenschaften“ für eine Professur im Fachgebiet „Psychologie, insbesondere Organisations- und Kommunikationspsychologie“
- Wahl einer/eines Senatsbeauftragten für Hochschuldidaktik (Nachfolge Prof. Dr. Jürgen Kegelmann)
- Beschlussfassung über das aktualisierte Modulhandbuch (Vertiefungsstudium)



- Künftige Organisationsstruktur der Rektorenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg
- Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APrOVw gD)
- Stellungnahme zum Änderungsentwurf
- Stand des Verfahrens „Erhöhung der Zulassungszahl“ von 550 auf 700
- 40. Hochschuljubiläum 2013 – Stand der Planungen
- Erläuterung der Haushaltsdaten durch Kanzler Arnold Heitz (s. Sitzung des Senats vom 14. März 2012)

307. Sitzung (27. Juni 2012)

- Berufungsvorschlag der Fakultät „Wirtschafts-, Informations- und Sozialwissenschaften“ für eine Professur im Fachgebiet „Psychologie“
- Beschlussfassung einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl und der Führungsakademie Baden-Württemberg
- Stellungnahme der Hochschulen Kehl und Ludwigsburg zu dem Beschluss des baden-württembergischen Landtags vom 07. November 2011
- Besuch der baden-württembergischen Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg am 13. Juni 2012; Ergebnisse des Gesprächs mit Ministerin Theresia Bauer, MdL

308. Sitzung (17. Oktober 2012)

- Berufungsvorschlag der Fakultät „Wirtschafts-, Informations- und Sozialwissenschaften“ für eine Professur im Fachgebiet „Psychologie“
- Beschlussfassung einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl, der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg und der Führungsakademie Baden-Württemberg

- Wahl der Studierenden für die Vertreterversammlung des Studentenwerks Freiburg
- Beschlussfassung über die Bestellung eines Honorarprofessors
- Verleihung der Ehrensatorwürde an verdiente Persönlichkeiten
- Termine für Senatssitzungen im Jahr 2013

309. Sitzung (24. Oktober 2012)

- Bestätigung der Wahl der Rektorin/des Rektors

310. Sitzung (14. November 2012)

- Berufungsvorschlag der Fakultät „Rechts- und Kommunalwissenschaften“ für eine Professur im Fachgebiet „Öffentliches Recht“

311. Sitzung (05. Dezember 2012) – gemeinsame Sitzung mit dem Hochschulrat

- Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule Kehl 2012 – 2017
- Qualitätsmanagement; Bericht über den Sachstand
- Aktivitäten im Bereich Forschung; Bericht aus dem IAF
- Aktivitäten im Bereich Weiterbildung; Vorstellung von Vorschlägen für eine Weiterbildungskonzeption der Hochschule Kehl
- Bericht aus dem Bereich Lehre
- Reakkreditierung
- Reform des Bachelorstudiengangs
- 40. Jubiläum der Hochschule Kehl; Veranstaltung am 12. April 2013 und sonstige Aktivitäten

Fakultät I

Dekan: Prof. Erhard Schlabach
Prodekanin: Prof. Dr. Annette Bernards
Studiendekan: Prof. Dr. Klaus Hock

Rechts- und Kommunalwissenschaften

Für das Jahr 2012 sind für die Fakultät „Rechts- und Kommunalwissenschaften“ folgende Ereignisse anzuzeigen.

Zum 01. September 2012 hat Herr Dr. Bernd Brenndörfer seinen Dienst als Professor an der Hochschule aufgenommen. Neben den Grundlagenfächern im Modul 1 wird er im Modul 4 – Kommunalrecht – und dem Vertiefungsbereich Ordnungsverwaltung eingesetzt. Herr Brenndörfer leitete zuvor das Rechtsamt der Stadt Lahr. Er bringt umfassende Kenntnisse aus der kommunalen Praxis mit.

Ein Berufungsverfahren ist im Herbst 2012 noch anhängig. Es wird ein Nachfolger für Prof. Dr. Ewald Eisenberg gesucht, der den Vertiefungsbereich Europa aufgebaut und bisher die vielen Kontakte zu Partnerhochschulen insbesondere in Frankreich betreut hat.

Professor(inn)en Fakultät I

- Prof. Dr. Annette Bernards
Zivilrecht
Ordnungswidrigkeitenrecht
- Prof. Dr. Bernd Brenndörfer
Öffentliches Recht
- Prof. Dr. Ewald Eisenberg
Öffentliches Recht
- Prof. Dr. Jürgen Fleckenstein
Zivilrecht, insbesondere kommunales Vertragsrecht einschließlich Vergaberecht

- Prof. Dr. Kathi Gassner
Öffentliches Recht insbesondere Kommunalrecht

- Prof. Dr. Torsten Hartleb
Öffentliches Recht

- Prof. Dr. Thorsten Hesselbarth
Öffentliches Recht

- Prof. Dr. Klaus Hock
Privatrecht

- Prof. Dr. Jan Kepert
Öffentliches Recht

- Prof. Dr. Kay-Uwe Martens
Staats- und Verwaltungsrecht einschließlich
Kommunal- und Kommunalabgabenrecht

- Prof. Ulrich Mehlich
Öffentliches Recht

- Prof. Dr. Andreas Pattar
Verwaltungsrecht mit Schwerpunkt Sozialrecht

- Prof. Dr. Heinz-Joachim Peters
Öffentliches Recht

- Prof. Erhard Schlabach
Öffentliches Recht

- Prof. Charlotte Schulze
Öffentliches Recht

- Prof. Dr. Stefan Stehle
Zivilrecht
Personalrecht

- Prof. Martin Trockels
Öffentliches Recht

Fakultät II

Dekan: Prof. Dr. Aribert Kopnarski
Prodekan: Prof. Wolfgang Hafner
Studiendekan: Prof. Dr. Jörg Meuthen

Wirtschafts-, Informations- und Sozialwissenschaften

Für die Fakultät für Wirtschafts-, Informations- und Sozialwissenschaften war das Jahr 2012 wie auch die vorangegangenen Jahre wieder von vielen Veränderungen und Neuerungen gekennzeichnet.

Als erste positive Personalentscheidung darf die Berufung von Frau Prof. Dr. Beatrice Hurrle zum 01. März 2012 in Psychologie genannt werden. Wir freuen uns sehr, dass diese Berufung nun ausgesprochen werden konnte und begrüßen Frau Hurrle ganz herzlich im Kreise der Kolleg(inn)en. Wie nicht anders zu erwarten war, hat sie sich auch gleich stark im Fach Psychologie engagiert und darüber hinaus die Modulverantwortung für das Modul 15 „Sprache und Interkulturalität“ übernommen. Diese Vakanz war entstanden, da uns Prof. Dr. Barbara Fischer zum 01. September 2012 verlassen hatte. Wir wünschen Frau Fischer in ihrem neuen beruflichen Umfeld alles Gute.

Bedingt durch diesen Weggang musste eine neue Psychologieprofessur ausgeschrieben werden. Dies geschah über die Semesterferien. Noch im Sommersemester 2012 wurde ein weiteres Berufungsverfahren in Psychologie (eine befristete 0,5-Stelle) zum Abschluss gebracht. Dieses Verfahren war das Resultat der Reduktion der Kollegin Hurrle auf eine halbe Stelle. Als Ergebnis dieses Verfahrens konnte Frau Prof. Dr. Claudia Trippel zum 01. September 2012 auf eine befristete 0,5-Stelle in Psychologie berufen werden. Auch Frau Trippel begrüßen wir herzlich im Kreise der Kollegen(inn)en. Auch hier überraschte die engagierte Übernahme von Lehrveranstaltungen und konzeptionelles Arbeiten nicht. Das Berufungsverfahren Psychologie, aus-

gelöst durch den Weggang von Frau Prof. Dr. Fischer, konnte durch das engagierte Mitwirken der Berufungskommission sehr zügig durchgeführt werden, so dass am 14. Dezember 2012 die Kollegin Prof. Dr. Trippel auf die unbefristete Professorenstelle in Psychologie berufen werden konnte. Nachdem auch Frau Trippel eine zeitlich befristete halbe Stelle möchte, steht nun die Besetzung einer ganzen befristeten Psychologiestelle an. Abstimmungsgespräche unter den Beteiligten wie dies geschehen soll dauern noch an.

Obwohl diese beiden Berufungsverfahren schon zeitaufwändig waren, wurde noch ein weiteres Berufungsverfahren in Verwaltungsmanagement im Sommersemester 2012 durchgeführt. Der Bedarf, diese Stelle zu besetzen, ergab sich aus dem Umstand, dass, neben einem schon vorher festgestellten unabweisbaren Stellenbedarf in diesem Bereich, Prof. Dr. Jürgen Kegelmann zum 01. Februar 2012 seine Arbeit als Prorektor aufgenommen hatte und damit einen Großteil der Lehrveranstaltungen im Verwaltungsmanagement nicht mehr übernehmen konnte. Auch wenn das Verfahren abgeschlossen werden konnte, war eine Berufung aus formalen Gründen noch nicht möglich. Es konnte aber erreicht werden, dass Jürgen Kientz im Wege der Abordnung zum 01. September 2012 seine Dozententätigkeit im Verwaltungsmanagement aufnehmen konnte. Wir begrüßen Herrn Kientz als engagierten Kollegen ganz herzlich.

In diesem Zusammenhang muss auch das Berufungsverfahren in Verwaltungsinformatik nochmals erwähnt werden, das schon im Studienjahr 2011 durchgeführt wurde, aber aus formalen Gründen immer noch nicht abgeschlossen werden konnte. Aber auch hier ist es nun gelungen, im Wege der Teilabordnung zum 01. September 2012 eine Verstärkung für die Lehre zu erreichen. Wir begrüßen Frau Anja Dietrich als ebenfalls engagierte Kollegin ganz herzlich.

Neben all diesen zeitraubenden Berufungsverfahren galt es noch die täglichen Anforderungen administrativer Art zu meistern. Hier wäre unter anderem die Änderung der APrOVw gD und die damit einhergehenden Abstimmungsgespräche sowie die damit zusammenhängende kleine Reform des Bachelorstudiengangs (Stichworte wären: Reduktion der Module, Optimierung des Studienablaufs) zu nennen. Genau diese Themen sowie neue Berufungsverfahren und nicht zu vergessen die Rekkreditierung werden das Jahr 2013 bestimmen; die Arbeit geht somit nicht aus.

Professor(inn)en Fakultät II

- Prof. Dr. Roland Böhmer
Kommunales Finanzwesen und Management
- Prof. Dieter Brettschneider
Kommunales Finanzwesen und Management
- Prof. Uwe Busbach-Richard
Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik
- Prof. Dr. Hansjörg Drewello
Volkswirtschaftslehre insbesondere
Finanzwissenschaft und Kommunalwirtschaft
- Prof. Dr. Gert Fieguth
Organisationssoziologie
- Prof. Edmund Fischer
Öffentliche Betriebswirtschaftslehre
- Prof. Dr. Jürgen Fischer
Verwaltungsmanagement und Psychologie

- Prof. Wolfgang Hafner
Gemeindewirtschaftsrecht und
Staatliches Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen

- Prof. Andrea Herre
Kommunales Finanzmanagement

- Prof. Dr. Beatrice Hurrle
Psychologie insbesondere Organisations-
und Kommunikationspsychologie

- Prof. Dr. Jürgen Kegelmann
Verwaltungsmanagement

- Prof. Dr. Aribert Kopnarski
Politische Soziologie und Politikwissenschaften

- Prof. Dr. Jörg Meuthen
Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft

- Prof. Dr. Josef Rauschecker
Öffentliche Betriebswirtschaftslehre

- Prof. Günter Stephan
Öffentliche Betriebswirtschaftslehre

- Prof. Dr. Claudia Trippel
Psychologie, insbesondere Organisations-
und Kommunikationspsychologie

Dozent(inn)en Fakultät II

- Antje Dietrich
Verwaltungsinformatik

- Jürgen Kientz (Leitender Verwaltungsdirektor)
Verwaltungsmanagement

Akademisches Auslandsamt

Zusammenstellung der Aktivitäten des Auslandsamts in 2012

11. – 21.01.2012

Studienreise nach Mayotte/Frankreich mit den Teilnehmern des Vertiefungsschwerpunkts „Europa“ (Prof. Dr. Ewald Eisenberg, Pia Kipp)

30.01.2012

Koordinationsbesprechung der deutsch-polnischen Aktivitäten in Berlin mit Vertretern der Partnerhochschulen Berlin, Bialystok, Lodz, Kielce, Olsztyn und Stettin (Prof. Dr. Aribert Kopnarski)

07. – 18.02.2012

Studienreise nach Ann Arbor/Michigan und Los Angeles/Kalifornien in den USA (Prof. Uwe Busbach-Richard, Prof. Dr. Franz Thedieck, Lehrbeauftragter Prof. Dr. Dieter Kiefer)

12. – 25.02.2012

Studienreise nach Südafrika (Pretoria, Cape Town, Universität Stellenbosch), (Pia Kipp, Prof. Dr. Jörg Meuthen)

März – Juli 2012

Zwei slowenische Studierende der Universität Ljubljana absolvieren ein Auslandssemester im Rahmen des ERASMUS-Programms in Kehl

14. – 16.03.2012

Besuch von Prof. Dr. Dan Hester (Director International Programs) und vier Kollegen der School of Social Work/University of Southern California, Los Angeles, Video-Konferenz mit der University of Michigan (Prof. Uwe Busbach-Richard)

29.03.2012

Leitertagung der Akademischen Auslandsamtsleiter(innen) der Hochschulen in Baden-Württemberg an der Hochschule Biberach (Pia Kipp)

02. – 04.04.2012

Vorträge von Prof. Dr. Franz Thedieck an der Fachhochschule Bern/Schweiz im Rahmen von ERASMUS-Dozentenmobilität

11. – 13.04.2012

Besuch von Prof. Dr. Ali Egin Oba und Prof. Dr. Herbert Reginbogin der Universität CAG in Mersin (Türkei) im Rahmen der Dozentenmobilität, Vortrag und Diskussion zum Thema „Syria, the Arabic spring“

14. – 21.04.2012

Deutsch-französisches Seminar in Straßburg, Kehl und Brüssel mit Studierenden des ITIRI Straßburg und dem MPA der Hochschule Kehl (Prof. Dr. Gert Fieguth)

17. – 22.04.2012

Deutsch-russisches Seminar mit Studierenden der Nord-West Akademien für öffentliche Verwaltung Kaluga und St. Petersburg. Das Seminar fand in Freudenstadt statt. (Pia Kipp, Prof. Dr. Aribert Kopnarski)

12. – 16.05.2012

Studienreise mit deutsch-bulgarischem Seminar im Medienrecht mit Studierenden der Sofioter Universität in Sofia (Prof. Dr. Kay-Uwe Martens, Lehrbeauftragte Dr. Evgenia Scherer)



21. – 26.05.2012

Deutsch-polnisches Seminar in Meißen zum Thema „Migration“ (Prof. Dr. Aribert Kopnarski)

28.05. – 05.05.2012

Studienreise in die Türkei, Besuch der Istanbul Sabahattin Zaim Universität mit Seminar zum Thema „Türkei, Syrien und der Arabische Frühling“, der Stadt Gaziantep und der Akdeniz Universität in Antalya (mit Studierenden des MPA, Prof. Dr. Gert Fieguth und Pia Kipp)

12.06.2012

Besuch von Mike Chapman, Services Manager des Poirua City Council in Neuseeland, Besprechung der zukünftigen Zusammenarbeit und der Praktika

01.06.2012

Besuch von Prof. Dr. Dan Hester und einer Studierendengruppe (ca. 40 Personen) der School of Social Work/University of Southern California, Los Angeles

17. – 21.06.2012

Dozentenaustausch im Rahmen des ERASMUS-Programms (Bilateral Agreement): Prof. Dr. Andreas Pattar hält Vorlesungen an der Universität Politechnika Radomska/Polen

06.08.2012

Kooperationsvertrag mit dem Western Cape Provincial Parliament (WCPP) Cape Town/South Africa

01.09.2012 – 28.02.2013

Praktikum von Frau Petra Savkovic, slowenische Studentin der Universität von Ljubljana an der Hochschule Kehl im Rahmen des ERASMUS-Programms (Betreuer(in): Prof. Dr. Ewald Eisenberg, Pia Kipp)

14.09. – 15.10.2012

Forschungsmonat an der Hochschule Kehl von Frau Prof. Dr. Revecca Vulfovich der Nord-west Akademie St. Petersburg (Betreuer(in): Prof. Dr. Aribert Kopnarski, Pia Kipp)

Teilnahme der Studierenden an Sprachkursen im Studienjahr 2011/2012

Sprache	Studierende BA 12	Gruppen BA 12	Studierende MPA 12	Gruppen MPA 12
Englisch	146	12	–	wird im 1. Semester unterrichtet
Französisch	55	5	13	2
Spanisch	9	1	–	–
insgesamt	210	18	13	2

Teilnahme der Studierenden im Bachelorstudiengang „Public Management“ an 3-monatigen Auslandspraktika im Studienjahr 2011/2012

Land	Anzahl der Studierenden
Armenien	1
Australien	16
Belgien	3
Brasilien	1
Frankreich	1
Großbritannien	11
Irland	10
Italien	3
Kanada	7
Neuseeland	9
Österreich	13
Schweiz	2
Südafrika	19
Türkei	1
USA	16
insgesamt	113

Teilnahme der Studierenden im Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“ an mehrmonatigen Auslandspraktika im Studienjahr 2011/2012

Land	Anzahl der Studierenden
Belgien	13
Irland	1
Mali	1
Neuseeland	2
USA	2
Venezuela	1
insgesamt	20

17. – 21.09.2012

Besuch von Frau Marta Zolnierewicz, Leiterin der Abteilung Forschung, Projekte und internationale Zusammenarbeit, der Hochschule Legnica im Rahmen der ERASMUS Personal-Mobilität (Betreuerin: Pia Kipp)

17. – 22.09.2012

Besuch von Frau Prof. Margit Horvarth der Universität Ljubljana im Rahmen der ERASMUS Dozentenmobilität (Betreuer(in): Prof. Dr. Ewald Eisenberg, Pia Kipp)

27.09.2012

Internationaler Abend zu Auslandspraktika an der Hochschule Kehl (Pia Kipp und Auslandsreferat)

Oktober – Dezember 2012

Betreuung von Fau Mateja Krzcnik, Studentin der Universität von Ljubljana: Vorbereitung Bachelorthesis: „Poverty in Slovenia compared with Germany“ (Betreuer(in): Prof. Dr. Ewald Eisenberg, Pia Kipp)

14. – 17.10.2012

Delegationsreise für Vertreter der Akademischen Auslandsämter/Studienberatung der baden-württembergischen Hochschulen in die Türkei anlässlich des Türkeiibesuchs von Ministerpräsident Winfried Kretschmann in Ankara und Istanbul (Pia Kipp)

16. – 26.10.2012

Studienreise in die Türkei und deutsch-türkisches Seminar mit Studierenden der CAG Universität Mersin und den Teilnehmern des Vertiefungsschwerpunkts „Europa“ mit einem Symposium zum Thema „Türkei – Zypern“ (Prof. Dr. Ewald Eisenberg, Pia Kipp)

20. – 23.10.2012

Besuch von Prof. Dr. Joe Ohren von der Eastern Michigan University in Ypsilanti/USA, Vortrag zum Thema „Sustainability in financing the Public Sector – Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft“ und Vorbereitung eines gemeinsamen Symposiums im Februar 2013 an der Eastern Michigan University (Prof. Uwe Busbach-Richard, Prof. Dieter Brettschneider)

28.11.2012

Besprechung/Workshop zur Internationalisierungsstrategie der Hochschule Kehl

Rechenzentrum

Systeminfrastruktur

Im Bereich der Hardware konnte das Rechenzentrum im Jahr 2012 den externen Festplattenspeicher auf insgesamt 4,8 Terrabyte erhöhen. Planungen für ein neues Backup-konzept zur Datensicherung wurden aufgenommen. Es soll im Jahr 2013 umgesetzt werden.

Die Klimatisierung des Serverraumes konnte durch Umstellung der Kaltluftzufuhr verbessert werden. Der Netzwerkraum wurde erstmalig mit einer Klimatisierung ausgestattet. Damit wurde die Grundlage geschaffen, dass ein neuer leistungsfähigerer Gatewayserver (10 GBit) in das BelWü-Netz in Betrieb genommen werden kann. Dies soll im Jahr 2013 umgesetzt werden.

Weiterhin wurden die beiden Domänencontroller und der Mailserver virtualisiert und auf neue Versionen gebracht.

Anwendungen

Als neue Anwendung konnte die sogenannte Bachelor-wissensbasis in Betrieb genommen werden, die die zentrale Ablage von Skripten, Lösungsskizzen und Handouts im Intranet der Hochschule Kehl ermöglicht. Die interne Struktur der Wissensbasis orientiert sich an dem des Modulhandbuchs des Bachelorstudiengangs. Durch dieses System wird einerseits für die Lehrenden eine intuitiv und

leicht zu bedienende Anwendung zur Verfügung gestellt, die es ermöglicht, Information an die Studierende zu verteilen. Andererseits können die Studierenden auf die Informationen zentral über eine einzige Anwendung zugreifen. Sie müssen nicht wie bisher die Informationen in verschiedenen Systemen (E-Mail, Webauftritt des Lehrenden etc.) suchen.

Unter Beteiligung des Rechenzentrums hat die Presse-referentin der Hochschule Kehl ein Projekt initiiert, das die Neugestaltung des Webauftritts der Hochschule im Jahr 2013 zum Ziel hat.

Um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, neue Techniken des Web 2.0 auszuprobieren und aktuelle Informationen zur Verwaltungsmodernisierung zu erhalten und zu diskutieren, wird wie bisher der Weblog *www.verwaltungmodern.de* betrieben.

Zur Pflege des Kontakts mit ehemaligen Studierenden wird weiterhin das Alumni-Portal genutzt. Dieses System bedarf ebenso wie das Intranet für die Studierenden einer kontinuierlichen Wartung, in der neue Anforderungen und Erwartungen an die Systeme realisiert werden.

Zu den weiteren Standardanwendungen, die gepflegt und gewartet werden, gehören u. a. der Webauftritt, das E-Mailsystem und der BSCW (Basic Support for Cooperative Work).

IT-Services

Im Jahr 2012 konnten 22 Professoren mit neuen Laptops der Marke Lenovo ausgestattet werden. Auf diesen Laptops wurde als Betriebssystem Windows 7 installiert. Hiermit wurde die Ablösung von Windows XP im Bereich der Lehre weiter fortgesetzt. Im Anwendungsbereich wurde auf allen neuen Notebooks Office 2010 installiert.

Neben den oben genannten Aktivitäten des Rechenzentrums im Jahre 2012 fallen regelmäßig Arbeiten bei der Wartung der PCs in den Laboren, der Administration der Server und des Netzes an.

Zusätzlich werden Studierende und Professoren in Einzelfällen unterstützt, wenn es Probleme bei der Konfiguration des PCs – z.B. bei der Nutzung des WLANs – gibt.

Das Rechenzentrum unterstützte auch im Jahr 2012 die Verwaltungs-EDV. Die Laptops, die beim Zulassungsverfahren eingesetzt werden, werden vom Rechenzentrum betreut. Außerdem wurde die Verwaltungs-EDV bei den Planungen zur Umstellung auf Windows 7 unterstützt, die im Jahr 2013 stattfinden soll. Ein Mitarbeiter des Rechenzentrums ist maßgeblich involviert in die Programmierung neuer Anwendungen, die in der Verwaltung für die Administration des Bachelorstudiengangs eingesetzt werden.

1 <http://www.verwaltungmodern.de>

2 Installation von Sicherheits-Patches, neuen Software-Releases, spezifischen Anwendungen für Unterrichtseinheiten in Wahlpflichtfächern etc.

Bibliothek

Zusätzliche Serviceleistungen

Im Rahmen des hochschulweiten QM-Prozesses wurde als zusätzliche Service-Leistung der Bibliothek ein Kehler Zeitschrifteninhaltsdienst (ZID) eingeführt. Er soll den vorhandenen ZID der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung (Brühl) „kehl-gerecht“ ergänzen. Neu ist außerdem eine englischsprachige Internetpräsenz der Bibliothek sowie eine auf Youtube zu sehende Selbstlern-Einheit über die Kehler BackShelf-Medienselbstverbuchungs-Station (produziert in Zusammenarbeit mit der Firma 3M).

Bestands- und Etatentwicklung

Die Bestandsentwicklung aufgeschlüsselt u.a. nach Zugängen/Abgängen:

Daten vom	01.01.2013	[vom 01.01.2012]
Bestand in Medieneinheiten	43381	[42683]
Neuerwerbungen 2012		
(davon Frei-Exemplare)	1120	(478)
		[1077 (435) in 2011]
Ausgesonderte Medien 2012	422	[2720 in 2011]
Laufend gehaltene Zeitschriften	121	[161]

Der Sachetat der Bibliothek betrug 2012 ca. 70.000 Euro. Die Etatausgaben aufgeschlüsselt in den vier Hauptausgaben-Gebieten auf:

Bücher/Medien allgemein	14786,89 Euro
Fortsetzungen/Loseblatt	18869,54 Euro
Zeitschriften & Einbindekosten	20399,53 Euro
Sonstiges (EDV-Dienstleistungen, Datenbanken, Wartungsgebühren, Online-Fernleihe, Büromaterial)	14312,65 Euro
Summe	68368,61 Euro
Abzgl. Einnahmen	2508,91 Euro
Endsumme	65859,70 Euro

Durch eine im Rahmen des hochschulweiten QM-Prozesses gestartete Umfrage Anfang 2012, welche Zeitschriften und Loseblatt-Werke abbestellt werden können, hofft das IZ Bibliothek, den Anteil der in diesem Bereich gebundenen Fixkosten um ca. 10.000 Euro reduzieren zu können, ohne dass Forschung und Lehre wesentlich an Qualität einbüßen. Bereits in 2012 konnten erste dank der Zeitschriften-/Loseblatt-Umfrage freiwerdende Gelder zur Aufstockung des Lehrbuch-Bestandes dienen.

Kundenumfrage 2012

Im Frühling 2012 wurde im Rahmen des hochschulweiten QM-Prozesses eine Umfrage wiederholt, die im Frühling 2010 nahezu identisch durchgeführt worden war. Die Umfrage-Ergebnisse sowie eine Synopse (Umfrageergebnisse 2012 verglichen mit 2010) findet man im Internet unter der Adresse: <http://www.hs-kehl.de/de/Hochschule/Einrichtungen/Bibo/Seiten/aktuell.aspx>

Kundenservice

Ausleih-Daten	2012	[2011]
Entleihungen		
(Orts-Ausleihe + Verlängerungen)	32493	[31145]
Entleihungen		
(Fernleihe nehmend/gebend)	458/238	[345/325]

Veränderungen 1997 – 2012 in den Bereichen:

- Orts-Ausleihe (inkl. Verlängerungen):
+ 135% (von 13809 auf 32493)
- gebende Fernleihe:
- 20% (von 299 auf 235)
- nehmende Fernleihe:
+ 8% (von 426 auf 458)

Einstieg in die GND

Die Bibliothek der Hochschule Kehl beteiligt sich an der am 01. Mai 2012 freigeschalteten „Gemeinsamen Normdatei“ (GND). Da die Kehler Hochschulbibliothek in großem Umfang Normsätze anlegt, war für das Kehler Bibliothekspersonal eine zweitägige Multiplikatoren-schulung angesagt. Primäres Ziel der GND ist es, die verschiedenen Normdateien Personennamendatei (PND), die Schlagwortnormdatei (SWD) und die Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD) zusammenzuführen. Darüber hinaus sollen die Daten für das Semantic Web aufbereitet werden, eine Weiterentwicklung des Internet.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Unter anderem waren im Berichtsjahr 2012 Datenschutz, Bürgerbeteiligung und der Beruf des Bürgermeisters Themen bei Anfragen von Journalisten, die die Pressestelle an die Experten an der Hochschule Kehl weiterleitete.

Die Erstellung eines Pressespiegels wird fortgeführt. So lässt sich weiterhin dokumentieren, wie präsent die Hochschule in der Öffentlichkeit ist. Der Umfang des Pressespiegels liegt durchschnittlich bei etwa 200 Seiten und nimmt stetig zu.

Nach dem 20. Jubiläum im vergangenen Jahr wird das Hochschulmagazin KLARTEXT weiterhin in Farbe gedruckt. Mit interessanten Beiträgen über das Hochschulgeschehen, Forschungsaktivitäten und internationale Angelegenheiten bietet der KLARTEXT eine abwechslungsreiche Lektüre. Auf rund 50 bis 60 Seiten können sich vor allem auch die Alumni der Kehler Hochschule über aktuelle Entwicklungen an ihrer früheren Ausbildungsstätte informieren. Das Magazin erscheint zweimal jährlich und wird zudem an die Professoren, Angestellten und Studierenden ausgegeben als auch an alle Landratsämter und Bürgermeister verschickt.

Bei einer Pressekonferenz im Mai informierte die Hochschule über aktuelle Ereignisse und anstehende Entwicklungen. Die Hochschule wächst: Ein neuer Masterstudiengang wurde eingeführt und ab 2014 beginnen mehr Studierende das Studium an der Verwaltungshochschule. Der neue Prorektor, der seit Jahresbeginn dieses Amt übernommen hatte, konnte in diesem Rahmen der Presse ebenfalls vorgestellt werden.

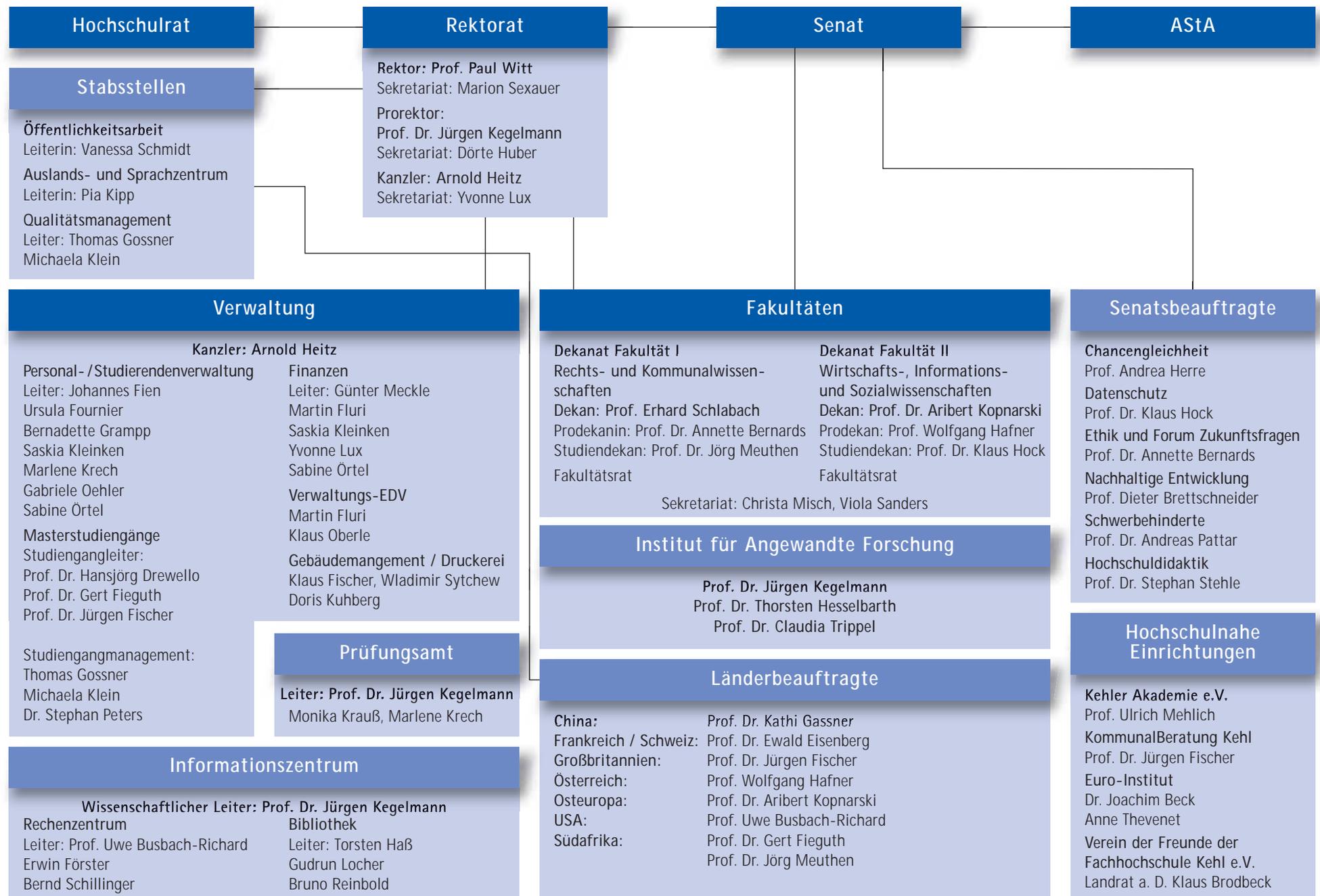
Von Bedeutung für die Außendarstellung der Hochschule ist die Präsenz auf verschiedenen Berufsinformationsmessen. Die Pressereferentin und Studierende stellen dort Studium und Hochschule vor. Interessierte können damit direkt angesprochen werden. 2012 nahm die Hochschule an den Berufsinformationsmessen in Sulz (eine von Schülern für Schüler organisierte Messe) und Offenburg teil. Mit dem neuen deutsch-französischen Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“ präsentiert sich die Hochschule zunehmend auch bei internationalen Foren. Beim deutsch-französischen Forum in Straßburg konnten die ersten Studierenden des Masters von ihren bisherigen Erfahrungen berichten. Außerdem stellten eingeschriebene Kehler Studierende an Schulen ihr Studium an der Verwaltungshochschule vor. Der Studieninformationstag im November fand in diesem Jahr nur an einem Tag statt. Mehr als 60 Interessierte informierten sich über das Studium an der Verwaltungshochschule.

Ehemalige Studierende zieht es immer wieder an die Hochschule zurück. Oft findet bei diesen Treffen ein spannender Austausch statt, der die Entwicklungen der Hochschule über die vergangenen Jahre hinweg deutlich werden lässt.

In der heute vermehrt digitalen Welt kommt dem Webauftritt der Hochschule eine immer größere Bedeutung zu. Gemeinsam mit Studierenden wurde der bestehende Webauftritt analysiert und erste Vorschläge für eine Neustrukturierung entwickelt. In enger Abstimmung mit allen Verantwortlichen wurden erste Schritte für einen Relaunch der Website in 2013 eingeleitet.

Verschiedene Medienprojekte werden mit Unterstützung der Pressestelle durchgeführt und die Ergebnisse kommuniziert.

Organigramm der Hochschule Kehl



Hochschulmedien

Medienkompetenz

Im Jahr 2012 wurden bestehende Medienprojekte fortgeführt oder wieder neu belebt. Projektleiter Prof. Dr. Kay-Uwe Martens möchte damit die Medienkompetenz der Studierenden verbessern. Bachelorstudierende können sich im Rahmen des Projektstudiums an den verschiedenen Medienprojekten beteiligen. Derzeit gibt es an der Hochschule insgesamt fünf Medienprojekte:

- Hörfunk (Office-Radio)
- Video/Fernsehen (Aula TV)
- Beteiligung am IHR-Portal
- Seelbach-TV
- Beteiligung an HD Campus TV
- Weblog www.verwaltungmodern.de

Kommunikation ist gerade auch in der öffentlichen Verwaltung ein wichtiges Thema. Immer mehr bedienen sich die Kommunen an den modernen Medien. Mit den einzelnen Medienprojekten gewährleistet die Hochschule eine praxisnahe Ausbildung. Zudem wird der Lerneffekt durch die Verknüpfung der einzelnen Projekte untereinander noch verstärkt. Die Landesanstalt für Kommunikation in Stuttgart (LFK) unterstützt die Projekte finanziell.

Office-Radio

Studierende aus dem Bachelorstudiengang produzierten mit Ausnahme der Semesterferien werktags jeweils zwei Radiosendungen. Zum einen ist dies das Morning Office von 7.35 Uhr bis 8.00 Uhr. Diese Sendung kann man über die Website des Office-Radios (www.office-radio.de) zu dieser Zeit live empfangen und in Freiburg über den *Uni-Radiosender echo-fm über UKW 88,4* live hören. Außerdem ist die Sendung den ganzen Tag lang über die Radio-Website abrufbar (24h-Dauerschleife). Mit großer Freude stehen die Studierenden morgens etwas früher auf, um die Hörer mit ihrer Sendung auf den Tag vorzubereiten.

Für die einstündige Sendung Radio Impuls – das Patientenradio – bereiten sich die Studierenden sehr gut vor, um ein abwechslungsreiches Programm mit vielseitigen Themen präsentieren zu können. Die Sendung ist werktags zwischen 10.00 und 11.00 Uhr auf *echo-fm 88,4* und in der Freiburger Uniklinik zu hören.

Durch die Projektleiter Prof. Dr. Kay-Uwe Martens und Vanessa Schmidt, Pressereferentin der Hochschule, werden die Studierenden in die technische, redaktionelle und journalistische Arbeitsweise eines Rundfunksenders bzw. Internetradios eingeführt. Die Studierenden führen Interviews am Telefon oder live mit Gästen im Studio. Auch die



Produktion anderer Beitragsformen wie der Umfrage oder dem O-Ton-Beitrag üben die Studierenden. Die Beiträge präsentieren sie zunächst in den gemeinsamen Sitzungen, bei denen sie von Redaktionsleitung und Teamkollegen Feedback erhalten. Danach werden die Beiträge in einem der beiden Sendeformate Morning Office oder Radio Impuls übertragen. Die aktuellsten Beiträge sind auf der neuen Radio-Website abrufbar. Die Studierenden bauen in ihre Sendungen auch Musikwünsche ihrer Hörer ein. Diese Anfragen kommen per E-Mail oder über das Facebook-Profil des Office-Radios.

Die Website des Hochschulradios erhielt in diesem Jahr ein neues Design. Eine Studentin entwarf ein neues Logo, das Grundlage für alle anderen Werbemaßnahmen bildet.

Auf der Website kann man sich über die Aktivitäten des Radioteams informieren und die Radiobeiträge anhören.

Die Übertragung des Morning Office ins Foyer der Hochschule wurde fortgeführt. Somit wird vor allem innerhalb der Hochschule bewusst auf die Tätigkeiten des Office-Radios aufmerksam gemacht.

Zudem drehte das Radioteam 2011/2012 einen Lipdub über die Hochschule.

<http://www.youtube.com/watch?v=8q0Iu8ZDUp8>

Abruf vom 03.12.2012

<http://vimeo.com/42799507> Abruf vom 03.12.2012



Aula TV

Seit März 2012 arbeitet die Projektleitung an der Wiederaufnahme der Live-Übertragung von Veranstaltungen des Forums Zukunftsfragen/Studium Generale. Hierfür wurden die technische Ausstattung und das nötige Equipment aufgerüstet sowie die notwendige Übertragungstechnik wieder aufgebaut. Das aufgezeichnete Filmmaterial hat HD-Qualität und wird für den Live-Internetstream entsprechend komprimiert. Unter Anleitung der Projektleitung führen die Studierenden Regie und entscheiden selbständig, welche Kameraperspektive der Zuschauer vor dem heimischen PC-Monitor zu sehen bekommt.

Wegen noch ungeklärter datenschutzrechtlicher Fragen findet derzeit ausschließlich eine Live-Übertragung der Vorträge statt. Diese werden danach nicht zum Abruf auf der Website zur Verfügung gestellt. Auf Wunsch erhalten die Referenten einen Mitschnitt ihres Vortrags. Da es mittlerweile technisch keine Probleme mehr mit der Live-Übertragung gibt, kann das Angebot auch über die lokale Presse angekündigt werden. Auch aus anderen Projekten fragen Studierende immer wieder nach Equipment. Über ein Online-System wird die Vergabe koordiniert.

Neben den Live-Übertragungen produzierten die Studierenden in kleineren Teams Beiträge zu verschiedenen Themen, die sie interessieren. Diese wurden in einer



Magazinsendung zusammengefasst. Hierfür überlegten sich die Studierenden auch den Aufbau des Sendestudios. Die Aufzeichnung fand am 17. Dezember 2012 zum ersten Mal statt.

An diesem Tag wurde auch die Produktion einer Gesprächsrunde anlässlich des 40. Jubiläums der Hochschule geprobt. Es wird drei Runden mit jeweils vier Personen geben: Rektoren, Dozenten und Alumni. Die Studierenden übernehmen die Produktion und Regie dieser Aufzeichnung unter Anleitung von Projektleiter Prof. Dr. Kay-Uwe Martens und Vanessa Schmidt. Das Aula TV- Team bereitet Moderationstexte und Fragen an die Teilnehmer der Runde vor. Die Aufzeichnung der Gesprächsrunde findet am 28. Februar 2013 in der Hochschule statt.

Um auf das Angebot Aula TV aufmerksam zu machen, hat das Projektteam gemeinsam und unter Anleitung der Projektleitung einen Trailer erstellt.

Übertragung Soziologie Vorlesung per Video in verschiedene Unterrichtsräume

Was moderne Medien im täglichen Einsatz an der Hochschule für den Unterricht bedeuten können, zeigte sich Ende Dezember. Aus organisatorischen Gründen war es wie bereits im vergangenen Jahr notwendig, eine Vorlesung mit rund 300 Studierenden durchzuführen. Dafür reicht alleine der größte Hörsaal, die Aula, nicht aus. Mit Hilfe moderner Medientechnik konnte die Vorlesung aus der Aula auch in einen Nebenraum übertragen werden. Aus zwei Kameraperspektiven sahen die Studierenden entweder den Dozenten oder die Darstellung auf Tafel oder Leinwand.

Beteiligung am IHR-Portal

Das IHR-Portal ist eine Internetseite (www.ihr-portal.de), die Informationen über alle Hochschulen enthält, die in Baden-Württemberg ein Internetradio betreiben (Internet-hochschulradio = IHR). Mitverantwortlich für dieses Portal ist unsere Hochschule. Auf der Internetseite sind Radiobeiträge der einzelnen Hochschulen abrufbar.

Seelbach-TV

Schon über 10 Jahre bestand das Projekt Seelbach TV. Schülerinnen und Schüler der Realschule Seelbach produzierten gemeinsam mit der Gemeinde, der Kehler Akademie und der Hochschule die Übertragung aller Gemeinderats-sitzungen der kleinen Schwarzwaldgemeinde. Besonderes Aufsehen erreichte das Projekt, weil eine Nachrichten-agentur ausführlich darüber berichtete und auch andere Städte und Gemeinden sich mit diesem Thema beschäftigen wollten. Dann aber erhielt Bürgermeister Schäfer Post aus Stuttgart. Der Landesbeauftragte für den Datenschutz Baden-Württemberg, Jörg Klingbeil, hielt und hält derartige Übertragungen bei der derzeitigen Gesetzeslage für rechts-

widrig. Das Innenministerium hat sich wohl seiner Meinung angeschlossen. Deshalb liegt das einstige Vorzeigeprojekt auf Eis. Alle Beteiligten in Seelbach und in anderen Städten Baden-Württembergs warten nun darauf, dass der Landesgesetzgeber die Gemeindeordnung ändert und solche Internetübertragungen gesetzlich regelt. Bis dahin stehen die Kameras und Prof. Martens auf „stand by“.

Beteiligung an HD Campus TV

Die Hochschule Kehl ist Projektpartner des landesweiten TV-Kooperationsprojekts HD-Campus. Die TV-Projekte verschiedener Universitäten und Hochschulen haben sich hier zusammengeschlossen. Die Beiträge, die im Rahmen des Projekts Aula TV von den Studierenden produziert werden, sollen auch auf dieser Plattform veröffentlicht werden. Im kommenden Jahr wird daran weiter gearbeitet.

Weblog www.verwaltungmodern.de

Eine Austauschplattform für die öffentliche Verwaltung, die das Wissen aller Beteiligten optimal vernetzt – dafür steht der Weblog www.verwaltungmodern.de seit April 2007. Studierende der Verwaltungswissenschaften, ehemalige Studierende, die Professorenschaft und Lehrende, Verwaltungspraktiker und Bürger fanden auch im Jahr 2012 wieder zusammen und schufen mit ihren Beiträgen und Diskussionen auf www.verwaltungmodern.de einen Mehrwert für eine moderne öffentliche Verwaltung. Das Projekt wird gemeinsam mit der Partnerhochschule in Ludwigsburg durchgeführt. Prof. Uwe Busbach-Richard (Hochschule Kehl) ist für die technische Betreuung des Blogs zuständig. Bereits vor ihrem Wechsel an die Hochschule in Ludwigsburg betreute Prof. Dr. Birgit Schenk die Seite redaktionell. Zuvor lehrte sie in Kehl.

Aus der Forschung

Institut für Angewandte Forschung / Forschungsbeauftragter

Stand im Jahr 2011 die Entwicklung einer Forschungsstrategie sowie die Gründung des „Instituts für Angewandte Forschung“ (IAF) im Vordergrund, so war es für das Jahr 2012 das Ziel, erste kleinere Forschungsprojekte erfolgreich zu akquirieren und durchzuführen. Auch sollte eine stärkere Profilierung einzelner Forschungsfelder erfolgen.

Hierbei standen im Jahr 2012 folgende Projekte im Vordergrund:

Projekt: Interkommunale Zusammenarbeit Alpirsbach – Loßburg

Vor allem ländliche Kommunen sind durch den demografischen Wandel, der Landflucht jüngerer Einwohner sowie durch stark schwankende Einnahmen aus der Gewerbesteuer, die eine vorausplanende Finanzplanung erschweren, vor die Frage gestellt, ob und wie klassische kommunale Dienstleistungen gemeinsam mit benachbarten Gemeinden angeboten werden können.

Im Rahmen dieses Forschungsprojekts wurden Handlungsfelder für eine mögliche interkommunale Zusammenarbeit am Beispiel der Gemeinden Alpirsbach und Loßburg identifiziert. Dabei wurden die Verwaltungsstrukturen und Aufgaben analysiert und anhand von „Entscheidungskriterien für interkommunale Zusammenarbeit“ bewertet. Die möglichen Felder der Zusammenarbeit wurden „vor Ort“ diskutiert und im politischen Raum vorgestellt.

Forschungsschwerpunkte IAF



Projekt: Integration von Leistungsempfängern in den Arbeitsmarkt – Konzepterstellung (Stadt Karlsruhe)

Folgende zentrale Fragestellungen stehen in diesem Projekt im Vordergrund: Wie sieht angesichts gegebener rechtlicher Rahmenbedingungen und Zuständigkeiten (organisatorischer Rahmenbedingungen) zwischen Bund (in Form der Bundesanstalt für Arbeit), Ländern (z.B. im Rahmen der bildungspolitischen Zuständigkeiten) und Kommunen ein Konzept aus, das die Stadt Karlsruhe befähigt,

erfolgreich ergänzende und unterstützende Strukturen und Maßnahmen zur Integration von arbeitslosen Leistungsempfängern bereitzustellen.

Gemeinsam mit der Stadt Karlsruhe wird ein Konzept erarbeitet, das

1. eine genaue Analyse und Bewertung der Ausgangslage,
2. die Entwicklung von Zielen und Handlungsfeldern,
3. das Ableiten von Instrumenten und Maßnahmen zur Umsetzung sowie ihrer notwendigen Ressourcenausstattung (Sach-, Personal-, Finanzressourcen) und die
4. notwendigen strukturellen und prozessualen Veränderungen umfasst.

Projekt: Bürgerbeteiligung in Heidenheim

Die Stadt Heidenheim hat im 4. Quartal 2011 einen umfangreichen Bürgerbeteiligungsprozess zur Zukunft der Stadt, beginnend mit einer großen „Open Space“-Konferenz, gestartet. Die Hochschule Kehl hat diesen Prozess evaluierend und unterstützend begleitet, um die Wirksamkeit der Methode „Open Space“ zu evaluieren und die Nachhaltigkeit des Prozesses sicherzustellen.

Weitere Projekte sind in Vorbereitung.

Insgesamt wurde im ersten Jahr der Gründung die Vermutung bestätigt, dass es auf kommunaler Ebene einen Forschungs- und Begleitungsbedarf gibt. Ziel war es, erste anwendungsorientierte kommunale Fragestellungen, mit einem verhältnismäßig geringen Forschungs- und Förder volumen zu bearbeiten. Dieses Ziel wurde erreicht.

Projektübersicht

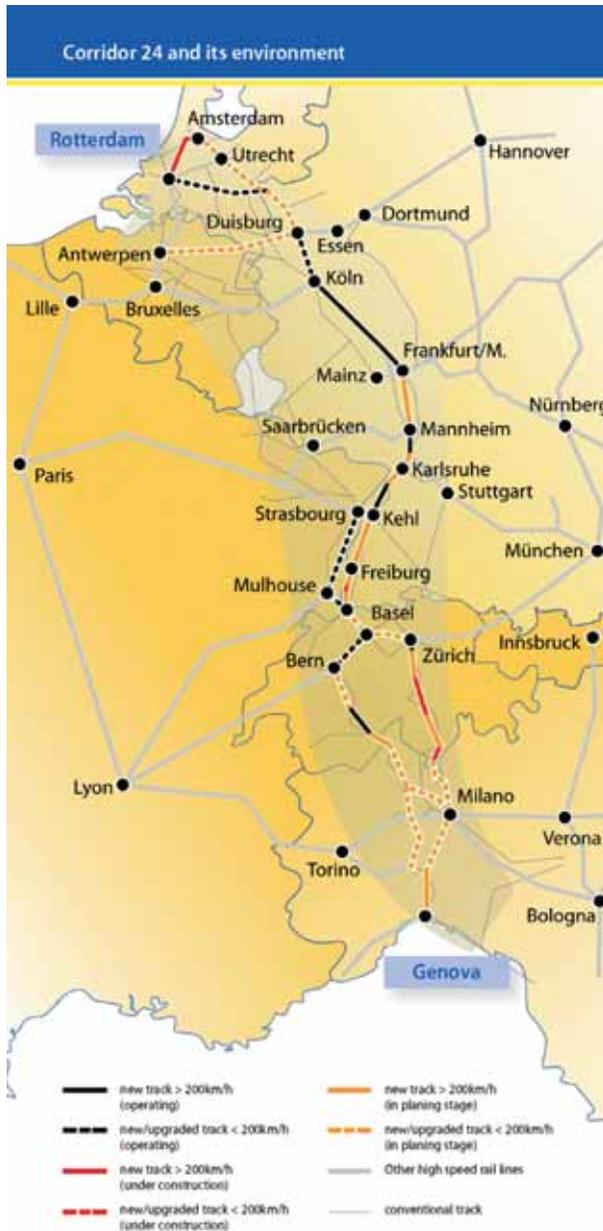
Projekttitle	Auftraggeber	Beginn	Ende	verantwortlich
Seniorenfreundliche Gemeinden – Vorstudie	Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz	Juni 2011	September 2011	Prof. Dr. Claudia Trippel
Befragung zum Bürgerschaftlichen Engagement in Esslingen	Stadt Esslingen	April 2011	Juni 2011	Prof. Dr. Claudia Trippel / Prof. Dr. Jürgen Kegelmann
Forschungsprojekt zur interkommunalen Zusammenarbeit der Gemeinden Alpirsbach und Loßburg	Gemeinden Alpirsbach und Loßburg	Mai 2011	Juni 2012	Prof. Dr. Jürgen Fischer und Projektteam
Begleitung WerkSTADT Heidenheim	Stadt Heidenheim	Oktober 2011	Januar 2012	Prof. Dr. Jürgen Kegelmann / Prof. Dr. Gert Fieguth
Integration von Leistungsempfängern in den Arbeitsmarkt	Stadt Karlsruhe	Juni 2013	Juni 2013	Prof. Dr. Aribert Kopnarski / Prof. Dr. Andreas Pattar / Prof. Dr. Jürgen Fischer / Prof. Dr. Jürgen Kegelmann
Datenschutzrechtliche Vorab-Kontrolle für ein Software Programm	Landkreis Waldshut	Dezember 2012	März 2013	Prof. Dr. Kay-Uwe Martens / Prof. Dr. Andreas Pattar

Für die Zukunft sollen auch vermehrt Forschungsprojekte aus größeren Fördertöpfen akquiriert werden. So arbeitet derzeit ein Team um den Nachhaltigkeitsbeauftragten Prof. Dieter Brettschneider an einer Ausschreibung zur Nachhaltigkeit im Rahmen eines sog. IQF-Fonds. Auch sollen die Kooperationen mit Forschungs-Verbund-Partnern, z.B. der Hochschule Offenburg, verstärkt werden. Hier ist es das Ziel, ein gemeinsames „Kommunales Ener-

giekompetenzzentrum“ zu gründen, um dem steigenden Forschungs- und Begleitungsbedarf der Kommunen im Rahmen der Energiewende gerecht zu werden.

Deutlich wird allerdings, dass es weiterer finanzieller und struktureller Anstrengungen bedarf, um die Forschung in Quantität und Qualität an der Hochschule weiter voranzubringen. So schied Dr. Claudia Trippel aus ihrer Funktion

als Geschäftsführerin des IAF aus, nachdem sie 2012 auf eine Psychologie-Professur berufen wurde. Es wird immer klarer, dass ohne entsprechende Ressourcen und Kompetenz für die Antragstellung und Abwicklung von Förderprojekten größere Ausschreibungen nur schwer zu gewinnen sind. Nichtsdestotrotz ist das IAF auf einem guten Weg und klaren Wachstumskurs.



Forschungsprojekt Corridor-Development Rotterdam - Genua

In dem seit 2011 laufenden interdisziplinären Forschungsprojekt Code24 untersucht die Hochschule Kehl mit Partnern die wichtigste europäische Güterverkehrsachse zwischen dem Nordseehafen Rotterdam und dem Mittelmeerhafen Genua. Über den Verkehrskorridor 24 wird etwa die Hälfte des Nord-Süd-Schienengüterverkehrs in Europa (etwa 700 Mio. Tonnen) transportiert.

Die Hochschule Kehl arbeitet u.a. mit der ETH Zürich, der Universität Duisburg-Essen und der Universität Utrecht zusammen. Das Projekt bezieht nicht nur Behörden aller Ebenen, sondern auch Wirtschaftsunternehmen aller Größen und Sozialpartner mit ein. Es wird im Rahmen des EU-Förderprogramms „INTERREG IV B Nordwest-Europa“ gefördert. Das Gesamtbudget beträgt 6,7 Mio. Euro.

Unter Leitung von Prof. Dr. Hansjörg Drewello werden im Teilprojekt Wirtschaft/Logistik Auswirkungen von Engpässen im Güterverkehr auf die regionale Erreichbarkeit untersucht. Konkret wurde in 2012 gemeinsam mit der Hochschule Offenburg eine Zugzählung im Bereich der Stadt Lahr vorbereitet. Die Deutsche Bahn AG stellt diese Daten nicht zur Verfügung. In einem weiteren Teilprojekt werden Möglichkeiten von Städten und Gemeinden zur Einflussnahme auf Planungsverfahren von deutschland- oder gar europaweiten Infrastrukturprojekten untersucht.

Übergeordnete Zielsetzung bei allen Teilprojekten ist der nachhaltige Ausbau des Güterverkehrskorridors.



Förderantrag für neues tri-nationales Kompetenzzentrum erfolgreich

Nach 18-monatiger Vorbereitung erhielt die Hochschule im Dezember 2012 die erfreuliche Nachricht, dass das geplante deutsch-französisch-schweizerische Kompetenzzentrum Clustermanagement durch das „INTERREG-Programm am Oberrhein“ gefördert wird. Im Kompetenzzentrum sollen die Aktivitäten der angewandten Forschung der Universität Straßburg, der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Hochschule Kehl koordiniert und gebündelt werden. Die Schwerpunkte der Arbeit werden zunächst in der Entwicklung eines Qualitätsmanagements für Cluster in Grenzregionen, der Evaluation von Netzwerkooperationen und der Entwicklung von Weiterbildungsmodulen für Clustermanager bestehen. Das Projekt hat ein Volumen von ca. 1 Mio. Euro.

Im Zuge der Vorbereitung des Projektes wurden etliche Institutionen und Netzwerke am Oberrhein kontaktiert. Partner in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein aus den Bereichen Cluster, regionale Netzwerke, Kammern und Wirtschaftsförderung unterstützen das Projekt strategisch und inhaltlich.

Das Kompetenzzentrum wird unter Leitung von Prof. Dr. Hansjörg Drewello im Jahr 2013 seine Arbeit aufnehmen. Diese wird eng mit den Aktivitäten des neuen Masterstudiengangs „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“ verzahnt.

Hochschuldidaktik

Im Jahr 2012 wurden zahlreiche Maßnahmen durchgeführt und angestoßen, um die Didaktik an der Hochschule Kehl weiter zu verbessern:

So wurde der Bereich des **e-learning** weiter ausgebaut. Inzwischen sind mehrere Vorlesungen komplett als MP3 für die Studierenden nachhörbar (nämlich die Vorlesungen Grundlagen des Verwaltungsrechts, Arbeitsrecht und Beamtenrecht). Die MP3-Aufnahmen sind primär ein Angebot für Studierende, die krankheitsbedingt Vorlesungen verpasst haben. Sie werden von den Studierenden aber auch wiederholend zur Prüfungsvorbereitung genutzt. Das Angebot wird von den Studierenden mit großem Erfolg angenommen, wie die Evaluations-Rückmeldungen belegen.

Seit dem Wintersemester 2012/2013 erhalten alle Professoren jede Woche eine E-Mail des Didaktikbeauftragten mit einer „**didaktischen Anregung des Tages**“. Diese enthält praktische Anstöße, die ganz alltägliche Lehr- und Didaktik-Themen betreffen. Diese E-Mails sollen allen Kollegen erfrischende Impulse im Lehralltag geben – ohne größeren Zeitaufwand zu erfordern.

Gemeinsam mit der Geschäftsstelle für Hochschuldidaktik (GHD) in Karlsruhe wurde neu berufenen Professoren erneut die Möglichkeit gegeben, hochschuldidaktische Einführungskurse zu besuchen. So nahmen die neu berufenen Kollegen Prof. Dr. Torsten Hartleb und Prof. Dr. Stefan Stehle am **GHD-Einführungsseminar** in Pforzheim teil.

Außerdem erhielten unsere Lehrbeauftragten erneut die Gelegenheit, an **GHD-Basisseminaren** und **GHD-Aufbau-seminaren** teilzunehmen. So fand am 13. Juni 2012 ein Stimmtraining („Gut eingestimmt!“) für Lehrbeauftragte statt, an dem sechs Lehrbeauftragte teilnahmen. Weitere vier Teilnehmer besuchten die angebotenen Basis- und Aufbau-seminare. Am 25. Januar 2013 fand ein weiteres GHD-Basisseminar an der Hochschule statt, an dem zehn Lehrbeauftragte teilnahmen.

Fortgeführt wurden die **interdisziplinären Teams**, die Problemstellungen der Lehre für die Studierenden fallbezogen und interdisziplinär erschließen (derzeit gibt es solche Tandems in den Bereichen „Finanzen und Recht“, „Personal/Psychologie und Recht“, „Recht und IT“). Weitere Teams sind in Vorbereitung. Vom Team „Personal/Psychologie und Recht“ wurde im Wintersemester 2012/2013 eine neue interdisziplinäre Vorlesung eingeführt (die in den Folgejahren fortgeführt werden soll): Die Kollegen Prof. Dr. Jürgen Fischer und Prof. Dr. Stefan Stehle hielten gemeinsam eine Vorlesung zum Thema „Beförderung und Aufstieg“ von Beamten (für die Studierenden des Vertiefungsbereichs Personal, Organisation und Kommunikation). In der Vorlesung wurden insbesondere dienstliche Beurteilungen von Beamten interdisziplinär beleuchtet – d.h. sowohl von rechtlicher Seite als auch von praktisch-psychologischer Seite.

Im Jahr 2012 gab es einen Wechsel in der Aufgabenwahrnehmung. Nachdem Prof. Dr. Jürgen Kegelmann zum Prorektor gewählt wurde, gab er die Funktion des Didaktikbeauftragten zum 01. September 2012 an Prof. Dr. Stefan Stehle ab.

Datenschutz

Im Berichtszeitraum wurde unter tätiger Mithilfe vor allem von Klaus Oberle (Verwaltungs-EDV, IuK) wie auch Marlene Krech (Prüfungsamt, Studierendenbüro) und Monika Krauß (Prüfungsamt) Transparenz geschaffen über die an der Hochschule Kehl verwandten Datenbanken, deren Vernetzung untereinander sowie den Inhalt der verarbeiteten Daten. Diese Zusammenhänge sind nun anhand eines Organigramms anschaulich dargestellt.

Im Gefolge dieser Arbeit wurden die bislang uneingeschränkt gespeicherten Daten der ehemaligen Diplomstudierenden überprüft und die Speicherung und Nutzung auf das gesetzlich zulässige Maß zurückgeführt.

Darüber hinaus wurden verschiedene einzelne Anfragen von Seiten der Studierenden wie auch der Verwaltung bearbeitet.

Als nächste Schritte im kommenden Jahr sind vorgesehen: Überprüfung der Daten der Bachelorstudierenden sowie der gestaffelten Zugriffsrechte der Mitarbeiter der Verwaltung und eine gesonderte Belehrung der einzelnen Mitarbeiter hinsichtlich der Erfordernisse des Datenschutzes.

Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

1. Entwicklungstendenzen des Aufgabengebiets

Das Tätigkeitsfeld der Gleichstellungsbeauftragten orientiert sich in erster Linie an der verfassungsrechtlich gebotenen Chancengleichheit von Frauen und Männern. Zielpersonen im Hochschulbereich sind in Bezug auf die Chancengleichheit nach § 4 Landeshochschulgesetz (in der derzeit gültigen Fassung) in erster Linie die wissenschaftlich tätigen Personen.

Die Landeshochschulgesetz (LHG) Novelle 2013, sieht in diesem Segment eine Erweiterung im Hinblick auf die Studierenden vor. In der Begründung wird darauf hingewiesen, dass eine Chancengleichheit bereits bei den Studierenden beginnt und „die immer noch vorhandenen geschlechtstypischen Unterschiede später kaum mehr ausgeglichen werden können“, (Landeskonferenz der Frauenbeauftragten an Fachhochschulen in Baden-Württemberg, mitgeteilt durch Frauenbeauftragte Prof. Dr. Ulrike Berger-Koegler).

Die Novelle sieht des Weiteren eine Präzisierung des Begriffs „Chancengleichheit“ vor. In den Vorschlägen der Landeskonferenz (Lakof) wird für eine Transparenz des Begriffs im Hinblick auf die soziale Vielfalt, Gleichstellung von Frauen und Männern und Familienfreundlichkeit plädiert.

Unter anderem wird sich die Lakof bei der LHG Novelle für eine Stärkung des Senats und der bisherigen Beibehaltung des Hochschulrats der Hochschule einsetzen.

2. Personelle Entwicklung

2.1 Lehrkräfte

Im Jahr 2012 konnte im Rahmen der Besetzung von Professorenstellen eine leicht ansteigende Tendenz zur Steigerung des weiblichen Personalanteils verzeichnet werden. Auf 33 Professorenstellen sind 7 Professorinnen und 26

Professoren zu verzeichnen. Der weibliche Anteil betrug also 21,1 v.H. Im Vergleich zum Jahr 2011 entspricht dies einem Anstieg um 6 %. Für die Zukunft wird weiterhin angestrebt, auf die Gleichstellung bei der Berufung von Lehrkräften Einfluss zu nehmen.

Im Bereich der Lehrbeauftragten der Hochschule hat sich im Vergleich zum Vorjahr eine marginale Veränderung des weiblichen Anteils ergeben. Der Prozentsatz der weiblichen Lehrkräfte ist von 36 v.H. im Jahr 2011 auf 33 v.H. gesunken. Differenziert nach den einzelnen Studiengängen lehren 32,5 v.H. der weiblichen Lehrbeauftragten im Bachelorstudiengang, 36 v.H. im Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“ und 27 v.H. im Masterstudiengang „Public Management“.

2.2 Studierende

Die Studierendenzahl hat sich im Jahr 2012 um 74 Studierende im Vergleich zu 2011 erhöht. Detailliert nach den diversen Studiengängen ergibt sich folgende Aufteilung:

Studiengänge	Studierenden weiblich	Studierende männlich	Studierende gesamt	Anteil
Bachelor of Arts – Public Management	613	302	915	66,90 %
Public Management	38	34	72	52,78 %
Management von Clustern und regionalen Netzwerken	2	2	4	50,00 %
Europäisches Verwaltungsmanagement	16	13	29	55,17 %

In Anbetracht der anvisierten Gesetzesänderung und der Erhöhung der Zulassungszahl für Studierende wäre allerdings im Zuge der Chancengleichheit über die Erhöhung des Anteils der männlichen Studierenden zu reflektieren, die langjährig unterrepräsentiert sind. Dazu wären entsprechend der Zielsetzung der Hochschule Erhebungen in der Praxis im Sinne einer Bedarfsplanung aufzustellen, die skizzieren, in welchen Bereichen und in welcher Intensität männliches Personal eingesetzt werden soll. Im Übrigen ist überlegenswert, wie die Attraktivität des Berufsbildes insgesamt erhöht werden kann.

3. Finanzen und Deputat

Das im Rahmen der Landesregierung geförderte Mathilde-Planck-Lehrauftragsprogramm ließ es zu, im Jahr 2012 zwei hauptamtliche Dozentinnen anzustellen.

Ein gesondertes Budget für die Gleichstellungsbeauftragte war im Jahr 2012 im Haushaltsplan nicht eingestellt. Die Gleichstellungsbeauftragte verfügt über einen Deputatsnachlass von einer Semesterwochenstunde und einer Funktionszulage von 150 €/Monat.

4. Aktivitäten

4.1 Einbindung in Gremien

Die Repräsentanz von Professorinnen in Hochschulfunktionen und Gremien war auch im Jahr 2012 unterdurchschnittlich. Eine deutliche Erhöhung der Anzahl wäre wünschenswert.

Zur Unterstützung der Gleichstellungsarbeit an der Hochschule Kehl nimmt die Gleichstellungsbeauftragte an den Sitzungen des Senats und des Hochschulrates mit beratender Stimme teil.

Im Jahr 2012 fanden insgesamt neun Senatssitzungen und fünf Hochschulratssitzungen statt, in denen die Möglichkeit bestand, entsprechend dem Leitbild und der Zielsetzung der Hochschule auf die Förderung der Chancengleichheit und Gleichstellung hinzuwirken.

Im Senat betrug der Frauenanteil 23,5 v.H. und verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 %-Punkte. Der Hochschulrat war 2012 mit einem Frauenanteil von 41,6 v.H. vertreten (2011: 30 v.H.).

4.2 Sonstige Betätigungsfelder

In den alljährlich stattfindenden Landeskonferenzen wurde insbesondere das Thema „Sonderprogramme“ kontrovers diskutiert. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst informierte in diesem Kontext über die Bereitstellung von finanziellen Mitteln. Bei der Förderung der Kinderbetreuung für das wissenschaftliche Personal wird über eine mögliche Verlängerung des Bewilligungszeitraumes im Verlauf des dritten Förderjahres (2013) entschieden.

Bei dem Förderprogramm „COMENT-Coaching-, Mentoring- und Trainingsprogramme für mehr Frauen in Führungspositionen“ ist anvisiert, die Förderung bis Ende 2014 zu streichen.

Des Weiteren wurde die Grundfinanzierung von Hochschulen unter Gleichstellungsaspekten sowie die gendgerechte Evaluierung von Leistungszulagen auch unter dem Aspekt der Teilzeit-Professur erörtert.

5. Ausblick

Ziel der Hochschule wird unter anderem sein, das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst bereitgestellte Förderungsprogramm für Frauen in der Wissenschaft konsequent umzusetzen. Darüber hinaus wird weiterhin angestrebt, in den Hochschulgremien einen höheren Anteil von Frauen zu erreichen. Außerdem sollte im Sinne einer Bedarfsplanung eng mit der Praxis der öffentlichen Verwaltung zusammengearbeitet werden, um die Verwendung männlichen Personals zu eruieren und dementsprechend die Ausbildungskapazitäten hierauf einzurichten.



Bericht der Ethikbeauftragten

Mit dem Ruhestand des Kollegen Prof. Dr. Franz Thedieck am Ende des Sommersemesters 2012 wurden die Aufgabenbereiche Ethik und Nachhaltigkeit geteilt. Den Bereich „Nachhaltigkeit“ hat Prof. Dieter Brettschneider und den Bereich „Ethik“ Prof. Dr. Annette Bernards übernommen.

In die Verantwortlichkeit der Ethikbeauftragten fällt die Organisation des „Forums Zukunftsfragen“ im Rahmen des Studiums Generale. Das Format wurde von Prof. Dr. Roland Geitmann ins Leben gerufen, von Prof. Dr. Thedieck ausgebaut und seit dem Wintersemester 2012/2013 von Prof. Dr. Bernards weitergeführt. Es findet jeweils mittwochs von 18.00 bis 19.30 Uhr in der Aula der Hochschule statt. Mit den Themen des Forums Zukunftsfragen soll der Blick der Studierenden über den Stoff der Lehrveranstaltungen hinaus auf aktuelle Fragen unserer Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Bildung und Lebensgestaltung geweitet werden, wobei der Schwerpunkt auf den Themen der Ethik und Nachhaltigkeit liegt. Deshalb erfolgt die Erstellung des jeweiligen Programms in enger Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsbeauftragten Prof. Brettschneider und dem Hochschulseelsorger Joachim Holub.

Im Sommersemester 2012 fanden zehn und im Wintersemester 2012/2013 neun Veranstaltungen statt, die im Schnitt von jeweils 40 bis 150 Studierenden besucht wurden.

Dank der hervorragenden Öffentlichkeitsarbeit unserer Öffentlichkeitsreferenten Prof. Dr. Kay-Uwe Martens und Vanessa Schmidt wurden alle Veranstaltungen in der Kehler Zeitung beworben. Es nahmen auch immer zwischen 5 und 15 Kehler Bürger daran teil. Erstmals wurden im Rahmen eines Fachprojektes die Veranstaltungen zeitgleich im Internet übertragen. Das ermöglichte auch nicht im Hause anwesenden Professor(inn)en und Studierenden die Teilnahme.

Neben dem Forum Zukunftsfragen hat Prof. Dr. Annette Bernards als Ethikbeauftragte ein Proseminar zu aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen im Zusammenhang mit dem Schutz des Lebens am Anfang und am Ende angeboten, bei dem in besonderer Weise ethische Aspekte von Bedeutung waren.

Letztlich unterstützte die Ethikbeauftragte die Studierenden, die das „Ethikum“ erwerben wollen. Dies ist möglich durch den Nachweis von 200 Stunden ethikrelevanter Lehrveranstaltungen. Weitere Angebote und die Erteilung des Zertifikats erfolgen durch den Ethikbeauftragten für alle Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg Prof. Dr. Michael Wörz, Hochschule Karlsruhe.

Bericht des Senatsbeauftragten für die Belange behinderter Studierender

Berichtszeitraum

Prof. Dr. Andreas Pattar berichtet über seine Tätigkeit im Zeitraum vom 01. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012.

Aufgaben des Senatsbeauftragten, Rechtsgrundlage und Ausgleich

Wahl

Prof. Dr. Andreas Pattar wurde im Jahr 2010 zum Senatsbeauftragten für die Belange behinderter Studierender gewählt.

Rechtsgrundlagen

Es bestehen keine rechtlichen Vorgaben für das Amt des Beauftragten für Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit, weder im (über)staatlichen Recht noch in autonomem Hochschulrecht.

Aufgaben

Sinnvollerweise bestehen die Aufgaben des Senatsbeauftragten für die Belange behinderter Studierender zunächst darin, Studierende mit Behinderung, drohender Behinderung oder chronischer Krankheit bei allen Fragen mit Bezug auf das Studium an der Hochschule Kehl zu beraten und – auch gegenüber anderen Stellen an der Hochschule – zu unterstützen. Dabei umfasst der Begriff „Studium“ nicht nur die Präsenzzeiten an der Hochschule selbst, sondern auch das Zulassungsverfahren sowie die Praxisphasen, die Teil des Studiums sind. Umfasst sind auch lebenspraktische Fragestellungen, welche sich durch die Behinderung oder chronische Krankheit ergeben. Hinzu kommt die Aufgabe, darauf hinzuwirken, dass die Situation behinderter, von Behinderung bedrohter oder chronisch kranker Studierender an der Hochschule Kehl insgesamt verbessert wird. Dazu gehören auch die Beteiligung an Maßnahmen mit Hochschulbezug, welche sich förderlich auf das Zusammenleben behinderter und nicht behinderter Menschen allgemein auswirken.

Nicht zu den Zuständigkeiten des Senatsbeauftragten gehören die Aufgaben, welche gesetzlich anderen Personen und Institutionen zugewiesen sind.

Prof. Dr. Andreas Pattar ist nicht die (arbeits bzw. beamtenrechtliche) Schwerbehindertenvertretung im Sinne von § 94 SGB IX, weder für die Studierenden, noch – erst recht – für die übrigen Hochschulmitglieder. Diese Aufgaben nimmt die Hauptschwerbehindertenvertretung im Wissenschaftsministerium (derzeit Andreas Plowe, Hochschule Nürtingen-Geislingen) wahr.

Prof. Dr. Andreas Pattar ist weiter nicht Beauftragter des Arbeitgebers im Sinne von § 98 SGB IX. Voraussetzung hierfür wäre, dass er den Arbeitgeber den behinderten Menschen gegenüber verantwortlich zu vertreten berechtigt wäre. Dies ist jedoch nicht der Fall. Derzeit ist seines Wissens niemand Beauftragter des Arbeitgebers im Sinne von § 98 SGB IX.

Sächliche Ausstattung

Das Amt ist nicht mit einer besonderen sächlichen Ausstattung verbunden.

Ausgleich

Mit dem Amt als Senatsbeauftragter für die Belange behinderter Studierender ist kein konkreter Ausgleich (Deputatsermäßigung oder Funktionszulage) verbunden.

Tätigkeiten

Überblick

Im Berichtszeitraum hat Prof. Dr. Andreas Pattar in drei Bereichen Tätigkeiten entfaltet: Im Rahmen konkreter Beratungs- und Unterstützungstätigkeit, im Rahmen der Vorarbeiten zu dem Projekt Inklusives/Integratives Wohnen und im Rahmen der Bekanntmachung der Existenz des Beauftragten.

Individuelle Beratungs- und Unterstützungstätigkeit
Behinderte, von Behinderung bedrohte sowie chronisch kranke Studierende und Bewerber(innen) sowie ihre Eltern haben im Berichtszeitraum mehrfach und in verschiedener Weise seine Beratung gesucht. Insgesamt wurden sieben Personen in unterschiedlichem Ausmaß beraten und unterstützt. Die Kontaktaufnahme erfolgte meist per E-Mail, selten auch per Telefon oder durch unmittelbares Ansprechen im Hochschulgebäude. Die Beratung und Unterstützung gestaltete sich je nach Problematik unterschiedlich. Teils konnten die Fragen durch eine (oder mehrere) E-Mails oder Telefonate geklärt werden, teils waren persönliche Gespräche erforderlich. In einzelnen Fällen war eine Kontaktaufnahme mit der Hochschulverwaltung, namentlich dem Prüfungsamt und – der Gruppeneinteilung wegen – mit dem Kanzler und dem Studierendenbüro sowie der Bibliothek erforderlich. In einem Fall wurde zudem das Studentenwerk sowie eine Ausbildungsstelle kontaktiert. Die Kontaktfrequenz ist von Person zu Person unterschiedlich. Während hinsichtlich zweier Personen nur ein einziger Kontakt stattfand, haben bei den übrigen Personen – teils abhängig von der schwankenden Ausprägung einer chronischen Erkrankung – häufigere Kontakte stattgefunden. Die Fragen, zu denen Prof. Pattars Beratung und Unterstützung gesucht werden, betreffen alle Bereiche des Studiums und lebenspraktische Fragen während des Studiums. Konkret betroffen waren

- Fragen der Zulassung zum Bachelorstudiengang, insbesondere der barrierefreien Gestaltung der Auswahltests,
- Fragen der barrierefreien Gestaltung von Einführungslehrgang und Einführungspraktikum,
- Fragen der barrierefreien Gestaltung des Studiums (Umgang mit einer Hörbehinderung, Umgang mit einer körperlichen Behinderung, welche Rollstuhlpflicht zur Folge hat),
- Fragen der barrierefreien Gestaltung der Praxisphasen (Lage und Gestaltung der Arbeitszeit) und der praxisbegleitenden Arbeitsgemeinschaften,

- Fragen der barrierefreien Gestaltung von Prüfungen (Schreibverlängerung in Klausuren und bei der Bachelorarbeit sowie die Möglichkeit, eine Prüfung in anderer Form abzulegen),
- lebenspraktische Fragen im Zusammenhang mit dem Studium (Finden einer barrierefreien Unterkunft, Gewährung von Ausnahmebedingungen bei der Nutzung von Medien der Bibliothek),
- Fragen im Zusammenhang mit der Gewährung von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und von Leistungen des Integrationsamts nach dem SGB IX und der Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabenverordnung.

Projekt: Inklusives/Integratives Wohnen

Zusammen mit der Diakonie Kork und anderen Projektpartnern verfolgt die Hochschule seit Längerem die Idee eines Projekts zur Errichtung einer Inklusiven bzw. Integrativen Wohngemeinschaft mit Studierenden der Hochschule und von der Diakonie Kork betreuten Personen. Diese Projektidee steckt derzeit immer noch in der Vorplanungsphase. Im Jahr 2012 stand die Sicherung der Finanzierung der eigentlichen Planungsphase im Vordergrund. Die bislang angestrebte Finanzierung ist zunächst gescheitert.

Allgemeine Informationstätigkeit

Eine Anfrage des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg zur Beantwortung einer Landtagsanfrage hinsichtlich der Situation von Studierenden mit Behinderung oder chronischer Krankheit wurde beantwortet.

Hochschulinterne Bekanntmachung der Existenz des Beauftragten

Die Existenz des Beauftragten des Senats für die Belange behinderter Studierender ist im Berichtsjahr – neben der Information auf der Website der Hochschule und der Internetseite des Deutschen Studentenwerks – auf verschiedenere Weise bekanntgemacht worden. Zum einen verweist Prof. Dr. Andreas Pattar in seiner E-Mail-Signatur regelhaft auf dieses Amt. Zum anderen finden sich im Foyer der Hochschule seine Kontaktdaten auf einem auffälligen

Plakat des Deutschen Studentenwerks. Schließlich weisen die Mitarbeiter(innen) der Verwaltung Studierende mit Behinderung bei Bedarf auf seine Existenz hin.

Fazit

Aufgrund der Kleinheit der Hochschule Kehl und der Flexibilität der Hochschulverwaltung konnte bislang bei allen aufgetretenen Problemen eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung gefunden werden.

Im Hinblick auf die Sensibilität der Beratungssituationen problematisch ist, dass sich Prof. Dr. Andreas Pattar ein Zimmer mit dem Kollegen Prof. Dr. Jan Kepert teilt und ihm auch sonst kein gesonderter Besprechungsraum zur Verfügung steht. Zur Sicherung der Vertraulichkeit der geführten Gespräche hat der Beauftragte diese entweder im Einverständnis mit den Betroffenen in Anwesenheit von Herrn Prof. Kepert geführt, Termine außerhalb dessen Anwesenheitszeiten vereinbart oder die Gespräche in freien Gruppenräumen geführt. Mittelfristig sollte im Rahmen der baulichen Möglichkeiten angestrebt werden, dass jederzeit ein gesonderter Besprechungsraum oder ein eigenes, ungeteiltes Büro zur Verfügung steht, welches dann als Besprechungsraum dienen könnte.

Ausblick

Für das kommende Berichtsjahr plant der Senatsbeauftragte für Belange behinderter Studierender als Konsequenz aus den bisherigen Erfahrungen folgende Aktionen:

1. Weitere Bekanntmachung der Existenz eines Beauftragten für die Belange behinderter Studierender. Dies soll durch eine begrüßende E-Mail zu Beginn des Studiums geschehen.

2. Bekanntmachung der Grenzen der Aufgaben. Vielfach besteht die Erwartung, der Senatsbeauftragte sei für alle Belange aller behinderten Mitglieder der Hoch-

schule zuständig. Hier muss – insbesondere im Hinblick auf die zu erwartenden Bewerbungsverfahren wegen neu zu schaffender Professorenstellen und mögliche Bewerbungen schwerbehinderter Menschen auf diese Stellen Aufklärungsarbeit geleistet werden.

3. Informationsblatt zur Krankenversicherung. Die Studierenden der Hochschule Kehl sind – zunächst als Auszubildende in einem besonderen öffentlich-rechtlichen Ausbildungsverhältnis mit beamtenrechtlichem Beihilfeanspruch und später als Beamtinnen und Beamte mit beamtenrechtlichem Beihilfeanspruch – in der gesetzlichen Krankenversicherung frei. Die Studierenden sind allerdings verpflichtet, für den von der Beihilfe nicht abgedeckten Teil ihrer krankheitsbedingten Aufwendungen eine Krankheitskostenversicherung zu unterhalten (§ 193 VVG). Alternativ können sie sich (meist) in der gesetzlichen Krankenversicherung freiwillig versichern (§ 9 SGB V). Hierzu ist ein Merkblatt in Arbeit, welches den Studierenden künftig vor Antritt des Einführungslehrgangs und -praktikums ausgehändigt werden soll.

4. Intensivierung der Arbeit am Projekt Inklusives/Integratives Wohnen. Hier sollen im Jahr 2013 die Bemühungen um eine Finanzierung der Konzeption intensiviert werden, um endlich konkrete Planungen aufnehmen zu können. Sollte eine Finanzierung nicht gesichert werden können, wird auch über einen Abbruch des Projekts zu entscheiden sein.

5. Nachfrage nach dem Bericht der Hauptschwerbehindertenvertretung im Wissenschaftsministerium. Herr Plowe hatte die Hochschule Kehl bereits im Jahr 2011 besucht und einen Bericht über seinen Besuch angekündigt. Dieser Bericht ist bislang noch nicht vorgelegt worden.

6. Fortbildung. Soweit sich geeignete Fortbildungen anbieten, wird Prof. Dr. Andreas Pattar im kommenden Jahr daran teilnehmen.

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Das Jahr 2012 begann für den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) mit dem Höhepunkt der Amtszeit – der Bachelorfeier des Jahrgangs BA09 am 08. März 2013 und der anschließenden Begrüßungsfeier für den Jahrgang BA12. Die Planung dafür hatte jedoch schon 2011 begonnen. Die Durchführung gelang ohne Zwischenfälle und war für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Die Absolvent(inn)en wurden mit der Abschlussfeier in einem würdigen Rahmen verabschiedet.

Als weitere Highlights des Sommersemesters 2012 stand u.a. die Blutspendeaktion mit Typisierung in Zusammenarbeit mit dem DRK am 17. April 2012 an. 169 Personen nahmen an der Blutspende teil, von denen sich 67 zur Typisierung bereiterklärten. Das Ergebnis ist sowohl für den AStA als auch für den DRK ein voller Erfolg, sodass die Aktion in den kommenden Jahren weitergeführt wird.

Der AStA ist ebenso Herausgeber des Studierenden-Magazins „AStA-la-Vista“. Darin werden die Studierenden über Neuigkeiten an der Hochschule informiert. In arbeitsreichen Sitzungen wurden hierfür Beiträge gesammelt, ausgewertet oder neu erstellt. Im Jahr 2012 erschien pünktlich zur Wahl des neuen AStA eine Sonderausgabe des Maga-

zins mit dem Titel „Wahl-AStA-la-Vista“, in dem die Bewerber für das Amt des AStA vorgestellt wurden.

Die Wahl der neuen AStA-Mitglieder fand am 03. Mai 2012 statt. Timo Schäfer (1. Vorsitzender), Linda Weber (2. Vorsitzende), Laura Pfeifer (Öffentlichkeitsarbeit) vertreten die Studierenden auch im Senat. Weitere Mitglieder sind Felix Bruckert (Qualitätsmanagement), Janina Groß-Elste und Nicole Klenk (AStA-Ball) sowie Jörg Heppler (Finanzen). Schon vor dem offiziellen Amtsantritt im November 2012 arbeiteten sie bereits mit dem damaligen AStA zusammen.

So fand die erste große Aktion im Wintersemester statt: Die Demonstration gegen die geplanten Kürzungen der Einstiegsbesoldung in Stuttgart. Hierbei wurden die Studie-

renden tatkräftig von Rektorat und Verwaltung sowie dem Deutschen Beamtenbund, der Deutschen Polizeigewerkschaft Baden-Württemberg und dem Verband der Verwaltungsbeamten Baden-Württemberg unterstützt. Gemeinsam mit 600 Studierenden erklärten sie ihre Unzufriedenheit mit der einseitigen Sparpolitik der Landesregierung.

Für eine neue Internetpräsenz wurden bereits erste Maßnahmen getroffen, die im kommenden Jahr in Zusammenarbeit mit der Hochschule umgesetzt werden. Ferner laufen auch schon die Vorbereitungen für die kommende Bachelorfeier am 14. März 2013 auf Hochtouren. Somit war die Arbeit des Allgemeinen Studierendenausschusses 2012 wie immer von sehr viel Arbeit geprägt. Es war aber ebenso eine interessante wie lehrreiche Zeit für die Mitglieder des AStA, die ihnen viel Spaß bereitet hat.



Ausbildungspersonalrat (APR)

Der Ausbildungspersonalrat (APR) hat in seiner derzeitigen Besetzung im Mai 2012 seine Amtszeit begonnen. Gemeinsam mit dem APR der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg, dem Verbandsjugendleiter des Verbands der Verwaltungsbeamten (VdV) und den beiden studentischen Vertretern des VdV an den beiden Hochschulen haben die Kehler Studierenden im Sommer einen Brief an die Landesregierung gesendet, um gegen die geplanten Kürzungen der Einstiegsbesoldung junger Beamtinnen und Beamter zu protestieren.



Im September organisierte der APR zusammen mit dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA), der Studierendenselbstverwaltung (SSV) und dem Politikreferat die Demonstration gegen die Besoldungskürzungen in Stuttgart.

Darüber hinaus versuchten die Mitglieder des APR im November, die Gerüchteküche etwas zu beruhigen. Sie verfassten eine E-Mail, in der sie die Studierenden über die geplanten Kürzungen konkret informierten.

Studierendenselbstverwaltung (SSV)

Auch 2012 kann die Studierendenselbstverwaltung (SSV) der Hochschule Kehl wieder auf ein sehr erfolgreiches und abwechslungsreiches Jahr zurückblicken.

Durch das große ehrenamtliche Engagement der Kehler Studierenden, die sich in zwölf Referaten organisierten, konnte der Alltag der Kehler Beamtenanwärter neben dem täglichen Hochschultrott ereignisreich und unterhaltsam gestaltet werden.

Das Sommersemester 2012 wurde durch eine bisher einzigartige und erlebnisreiche studentische Stadtralley eingeleitet. Bei diesem sogenannten „Ersti-Lauf“, an dem fast alle Studierenden teilnahmen, wurden die Neankömmlinge des ersten Semesters von den „Älteren“ durch Kehl geführt und konnten so auf spielerische Weise die Stadt, ihre Kommiliton(inn)en und die Hochschule kennen lernen.

Als Highlight des Jahres organisierte die SSV das traditionelle Sommerfest der Hochschule Kehl. Bei herrlichem Wetter bot das Sommerfest Treffpunkt für rund 2.500 Besucher. Ausgelassen feierten zahlreiche ehemalige, aktive und künftige Studierende, Professor(inn)en, Lehrbeauftragte sowie Freunde und Gönner der Hochschule miteinander. Es wurde ein tolles und abwechslungsreiches Programm geboten, das von diversen musikalischen Einlagen, einer Tombola, über VSV-Weitwurf bis hin zur Dozentenversteigerung reichte. Das Spiel „Kuhkackebingo“ war der Höhepunkt des diesjährigen Sommerfestes. Eine Kuh und ihr Kälbchen wurden eingezäunt, die Weidefläche in Felder eingeteilt und diese durchnummeriert. Die Festbesucher konnten nun wetten, auf welches Feld die Kuh einen Kuhfladen fallen lässt. Die Gewinnerin freute sich über eine nette Gewinnsumme.

Im Anschluss an das Sommerfest legten die beiden bisherigen SSV-Vorsitzenden Andreas Vierling und Sebastian Rohnacher ihr Amt nieder. Als Nachfolger wurden Lena Weber und Philip Sweeney in den Vorstand gewählt.



Außerdem gab es jede Menge weitere Feste, wie beispielsweise den „Hippieball“, die „Cowboy vs. Piraten Party“, den „Sportlerball“ und zahlreiche weitere Feiern im Foyer der Hochschule. Das Partyangebot wurde durch Ausflüge, beispielsweise zum Cannstatter Wasen, dem Frühlingfest und einer Bierprobe ergänzt.

Doch an der Hochschule wird nicht nur gefeiert. Für die Studierenden, die es gerne etwas gemütlicher mögen, war im SSV-Programm ebenfalls was dabei. Die regelmäßigen Kinoabende in der Aula sind seit dem Sommersemester 2012 fester Bestandteil des Hochschullebens.

Auch die musikalisch Interessierten kommen an der Hochschule Kehl nicht zu kurz. Durch das Orchester, den Chor und die Band ist hier einiges geboten. Ihr Können stellten die Musiker beim Sommerfest, dem Open-Air und dem Adventskonzert sowie bei mehreren kleineren Auftritten im Foyer unter Beweis.

Das sportliche Angebot der SSV reichte von Fußball, Handball, Volleyball, Basketball, Badminton, Aerobic bis hin zu einem Tanz- und Selbstverteidigungskurs. Das sportliche Highlight des Jahres, das traditionelle „Lubu-Spiel“, fand im Sommersemester 2012 auf dem Sportplatz der Hochschule Ludwigsburg statt. Hier lieferten sich die Fußballmannschaften der Hochschulen Kehl und Ludwigsburg einen nervenzerreißenden Kampf um den Pokal. Nach vielen Jahren konnte dieser endlich wieder nach Kehl geholt werden. Auch den Volleyball-Pokal konnten wir nach einem grandiosen Spiel wieder an seinen angestammten Platz in Kehl zurückbringen. Nach dem Rückspiel in Kehl mussten beide Pokale nach hart umkämpften Spielen bedauerlicherweise wieder abgegeben werden.

Ein weiterer Höhepunkt des Wintersemesters 2012/2013 war die von AStA, SSV und APR organisierte Demonstration in Stuttgart, die in Zusammenarbeit mit dem Verband der Verwaltungsbeamten (VdV) durchgeführt wurde. Die Kehler Studierenden wollten dadurch ihrem Unmut über die Einsparungsvorhaben der Landesregierung bei jungen Beamten Luft machen. Zu diesem Zweck sind am 23. Oktober nach Vorlesungsende rund 400 Studierende mit Bussen nach Stuttgart aufgebrochen, um drei Stunden lang ihren Groll kundzutun. Unterstützung kam auch von Seiten unserer Kolleg(inn)en aus anderen Bereichen des öffentlichen Dienstes, so dass die Gesamtteilnehmerzahl bei etwa 600 Personen lag.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Referatsmitglieder, die das ermöglicht haben! Es ist sehr erfreulich, dass es so viele Studierende gibt, die sich neben den Vorlesungen so engagiert für das Freizeitleben ihrer Kommiliton(inn)en an der Hochschule einsetzen.

Zudem gilt ein großes Dankeschön dem VdV, durch dessen Unterstützung die Demonstration erst möglich wurde.

Danken möchten wir auch dem Förderverein der Hochschule Kehl, der die SSV finanziell bei der Beschaffung einer neuen Musikanlage unterstützte, womit wir nun zahlreiche Veranstaltungen durchführen und Partys beschallen können.

Ein großes Dankeschön gilt zudem auch den Mitarbeitern der Hochschule, insbesondere Hausmeister Klaus Fischer für die gute Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung.

Lehrbeauftragte

Nr.	Titel	Name	Vorname	Unterrichtsfach
Bachelorstudium				
0	Dr.	Appelmann	Björn	Vertiefung Management
1		Bader	Fabian	Fachprojekt
2		Baldermann	Joachim	Vertiefung Europa
3	Prof. Dr.	Balducci	Massimo	Vertiefung Europa
4	Dr.	Baumert	Andreas J.	Ordnungswidrigkeitenrecht
5		Beck	Uwe	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen
6		Beil	Christoph	Fachprojekt
7		Bitzenhofer	Harald	Fachprojekt
8		Böcherer	Patrik	Vertiefung Leistungsverwaltung
9		Bohner	Ulrich	Vertiefung Europa
10		Bös	Loretta	Fachprojekt
11		Brodbeck	Klaus	Vertiefung Kommunalpolitik
12		Bührer	Markus	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen
13		Bullinger	Daniel	Fachprojekt
14		Denzinger	Klaus	Proseminar / Fachprojekt
15		Dietz	Alfred	Vertiefung Management
16		Dietz	Jürgen	Vertiefung Leistungsverwaltung
17		Domansky	Florian	Vertiefung Europa
18		Dussap-Köhler	Anne	Vertiefung Europa.
19		Ehret	Liz	Vertiefung Leistungsverwaltung
20	Dr.	Eiselt	Björn	Vertiefung Ordnungsverwaltung
21	Prof.	Ettl	Hans-Peter	Vertiefung Leistungsverwaltung
22		Fehringer	Dominik	Fachprojekt
23	Prof. Dr.	Felde	Max-Reinhard	Vertiefung Krankenhausmanagement
24		Fetterer	Matthias	Proseminar
25	Prof.	Feuerstein	H.-J. Herbert	Proseminar
26		Fody	Jürgen	Fachprojekt
27	Dr.	Frey	Michael	Vert. Europa / Vert. Leistungsverwaltung/ Fachprojekt
28	Prof. Dr.	Geitmann	Roland	Vertiefung Kommunalpolitik
29	Prof.	Gläser	Stefan	Vertiefung Kommunalpolitik
30		Gohl	Patrick	Vertiefung IT-Management
31		Gossner	Thomas	Fachprojekt
32		Götz	Heidi	Vertiefung Umwelt Bescheide und Vollstreckung
33		Graf	Dirk	Vertiefung IT-Management
34		Grass	Detlef	Fachprojekt
35		Grisel	Raphaelle	Vertiefung Europa

Nr.	Titel	Name	Vorname	Unterrichtsfach
Bachelorstudium				
36		Grubert	Ulrich	Volkswirtschaftslehre
37		Hall	Michael	Vertiefung Europa
38		Hammann	Gabriele	Soziale Kompetenz
39		Hammer	Andreas	Fachprojekt
40	Prof. Dr.	Hau	Helmut	Vertiefung Europa / Zivilrecht 1
				Vertiefung Leistungsverwaltung
41		Heckmann	Ulrich	Fachprojekt
42		Heitz	Arnold	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen
				Haushaltsrecht des Landes
43		Herden	Ralf Bernd	Proseminar / Fachprojekt
44		Herdes	Dietmar	Vertiefung Leistungsverwaltung
45		Hock	Stefanie	Proseminar
				Zivilrecht 1
46		Hoferer	Reinhard	Vertiefung Leistungsverwaltung
47		Höninger	Andreas	Vertiefung Leistungsverwaltung
48	Dr.	Hösl-Klueke	Cornelia	Vertiefung Gender
49		Huber	Edgar	Organisation
50		Hurst	Bernhard	Vertiefung Kommunalpolitik
51		Jacob	Lysann	Fachprojekt
52		Jenne	Christina	Fachprojekt
53		Joos	Werner	Vertiefung Leistungsverwaltung / Zivilrecht 1
54		Jundt	Hedwig	Vertiefung Leistungsverwaltung /
				Ordnungswidrigkeitenrecht
55		Kehrer	Jürgen	Datenbank Bewerbermanagement
56		Keller	Uwe	Vertiefung Management
57		Kiechle	Gerhard	Vertiefung Kommunalpolitik
58		Kiefer	Christoph	Zivilrecht 1
59	Prof. Dr.	Kiefer	Dieter	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen / Proseminar
60		Klassen	Lilli	Fachprojekt
61		Kohl	Gerlinde	Vertiefung Leistungsverwaltung
62		Köninger	Hubert	Vertiefung Krankenhausmanagement
63		Kopitzke	Oliver	Fachprojekt.
64		Köstel	Werner	Vertiefung Krankenhausmanagement
65		Krabatsch	Ann-Jasmin	Vertiefung Europa
66		Krause	Christina	Fachprojekt / Vertiefung Krankenhausmanagement /
				Vertiefung Wirtschaft und Finanzen

Lehrbeauftragte

Nr.	Titel	Name	Vorname	Unterrichtsfach
Bachelorstudium				
67		Krefeld	Hans-Wilhelm	Finanzen
68		Kreher	Alexander	Vertiefung Europa
69	Prof.	Kunkel	Peter-Christian	Vertiefung Leistungsverwaltung / Proseminar
70		Kunz	Alexander	Vertiefung Krankenhausmanagement
71		Labiche	Simone	Vertiefung Personal und Organisation
72		Lahann	Tilmann	Vertiefung Europa
73		Laziok	Manfred	Haushaltsrecht des Landes
74		Liebing	Norman	Fachprojekt
75	Dr.	Lorenz	Klemens	Vertiefung Umwelt (Allg. Grundlagen)
76	Dr. Dr.	Louis	Jürgen	Kommunalrecht
77		Lutz	Herbert	Fachprojekt
78		Maier	Thomas	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen
79		Mairon-Binder	Christiane	Vertiefung Gender
80		Majer	Andreas	Vertiefung Management / Vertiefung IT-Management
81		Manns- Garrigues	Geneviève	Vertiefung Europa
82		Mayer-Dölle	Sabine	Vertiefung Management
83		Mee	Peter	Vertiefung Europa
84		Merk	Alexander	Vertiefung Leistungsverwaltung
85		Meyer	Stefanie	Personalmanagement
86	Prof. Dr.	Müller	Richard	Vertiefung Europa / Proseminar
87		Mungenast	Klaus-Peter	Kommunalrecht
88		Nagy	Carolin	Proseminar
89	Dr.	O'Sullivan	Carolin	Vertiefung Leistungsverwaltung
90		Pakull	Marie-Claude	Vertiefung Europa
91	Prof.	Piltz	Volker	Vertiefung Umwelt Planung und Baurecht
92	Dr.	Proß	Evelyn	Soziale Kompetenz
93		Retzbach- Schmied	Florina	Vertiefung Management
94		Ritter	Martin	Vertiefung Kommunalpolitik
95	Prof. Dr.	Roggenkamp	Jan Dirk	Vertiefung IT-Management
96	Dr.	Rohrer	Ekkehard	Proseminar
97		Rosenau	Bastian	Fachprojekt
98	Prof. Dr.	Rosenkötter	Günter	Ornungswidrigkeitenrecht
99		Ruppert	Patricia	Vertiefung Europa

Nr.	Titel	Name	Vorname	Unterrichtsfach
Bachelorstudium				
100	Dr.	Scherer	Evgeniya	Vertiefung Europa / Proseminar
101		Schillinger	Bernd	Vertiefung IT-Management
102	Prof. Dr.	Schmatzer	Franz-Karl	Vertiefung IT-Management
103		Schmelzer	Reinhard	Klimaschutz in Städten und Landkreisen
104		Schmidt	Vanessa	Fachprojekt
105		Schulz-Müller	Michaela	Vertiefung Ordnungsverwaltung
106		Schürle	Georg Paul	Informationsmanagement
107		Seiser	Franz	Vertiefung Umwelt Planung und Baurecht
108	Dr.	Seith	Sebastian	Vertiefung Ordnungsverwaltung
109		Seiwert	Rüdiger	Fachprojekt
110		Siegrist	Ulrich	Vertiefung Leistungsverwaltung / Soziale Kompetenz
111		Söll	Manfred	Fachprojekt
112	Prof.	Sperling	Hans-Jürgen	Vertiefung Kommunalpolitik
113		Steffens	Marco	Fachprojekt
114	Dr.	Stottele	Tillmann	Vertiefung Management
115	Prof. Dr.	Thedieck	Franz	Vertiefung Europa
116		Thomann	Christian	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen
117		Unique	Sybille	Soziale Kompetenz
118		Vittinghoff	Karin	Soziale Kompetenz
119		Wäldele	Christian	Zivilrecht 1
120		Waldenberger	Klaus-Peter	Vertiefung Gender
121		Wallat	Frank	Haushaltsrecht des Landes.
122		Walter	Bruno	Vertiefung Management
123		Weber	Alice	Vertiefung Europa
124	Dr.	Weber	Peter	Proseminar
125	Prof. Dr.	Weiblen	Willi	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen
126		Well	Charlotte	Soziale Kompetenz
127		Wenzl	Udo	Fachprojekt
128		Wild	Margarete	Proseminar
129		Witte	Sonja	Proseminar
130		Wittner	Renate	Vertiefung Leistungsverwaltung
131	Dr.	Woitschitzky	Diane	Soziale Kompetenz
132		Wolf	Jochen	Vertiefung Management
133		Wolf	Silke	Fachprojekt
134		Wolk	Bernd	Vertiefung Krankenhausmanagement

Lehrbeauftragte

Nr.	Titel	Name	Vorname	Unterrichtsfach
Bachelorstudium				
135		Wollnik	Christian	Vertiefung IT-Management.
136		Wollnik	Dina	Gesprächsführung
137		Wortha	André	Vertiefung Europa / Vertiefung Leistungsverwaltung
138		Wössner	Karl-Heinz	Öffentliche BWL
139		Zipp	Karin	Fachprojekt
Masterstudiengang „Euopäisches Verwaltungsmanagement“				
1		Baldermann	Joachim	
2		Barabas-Komives	Franciska	
3		Bohner	Ulrich	
4	Dr.	Dette	Hilaria	
5		Doppler	Andreas	
6		Dussap-Köhler	Anne	
7		Eberl	Ulrich	
8	Dr.	Frey	Michael	
9	Prof. Dr.	Furtak	Florian	
10		Geiger	Charlotte	
11		Glietsch	Carsten	
12		Görtz	Simone	
13		Grubert	Ulrich	
14	Dr.	Hager	Gerd	
15		Hall	Michael	
16	Dr.	Harster	Patrice	
17		Heider	Maria	
18		Herrmann	Kora	
19	Dr.	Jochem	Patrick	
20		Keller	Miryam	
21		Klump-Leonhard	Olaf	
22		Köhler	Thomas	
23		Kreher	Alexander	
24		Linse	David	
25	Dr.	Loch	Alexander	

Nr.	Titel	Name	Vorname	Unterrichtsfach
Masterstudiengang „Euopäisches Verwaltungsmanagement“				
26		Lovasz	Juergen	
27		Marrek	Daniel	
28		Mauren	Manfred	
29		Müller	Ronny	
30	Dr.	Nutzenberger	Klaus	
31	Dr.	Oldenbruch	Günter	
32		Oser	Jürgen	
33		Pakull	Marie-Claude	
34		Riedel	Gundula	
35		Rudischhauser	Klaus	
36		Siegrist	Ulrich	
37		Stammler	Horst	
38		Stech	Gerhard	
39		Stein	Roland	
40		Tchitchi	Andrea	
41		Thevenet	Anne	
42		Umhey	Michael	
43		Vilella	Giancarlo	
44	Dr.	Wegener	Alexander	
45	Dr.	Welz	Christian	
46		Wille	Susanne	
47		Witte	Sonja	
48		Woehrling	Jean-Marie	
Masterstudiengang „Public Management“				
1	Dr.	Appelmann	Björn	Führungskonzepte einschl. Gender-Mainstreaming
2	Prof. Dr.	Banke	Bernd	Selbstmanagement, Führung und Ethik
3	Dr.	Eppler	Annegret	Kommunalpolitik und Partizipation auf kommunaler und staatlicher Ebene
4		Fetterer	Matthias	Public Relations, externe und interne Kommunikation
5		Hock	Stefanie	Personalmanagement inkl. Diversity Management und Arbeitsrecht
6	Dr.	Klein	Gereon	Propädeutikum

Lehrbeauftragte

Nr.	Titel	Name	Vorname	Unterrichtsfach
Masterstudiengang „Public Management“				
7	Dr.	Peters	Stephan	Präsentationscoaching
8	Dr.	Plate	Klaus	Kommunalpolitiken im Mehrebenensystem
9	Prof.	Sperling	Hans-Jürgen	Kommunalpolitik und Partizipation auf kommunaler und staatlicher Ebene
10	Prof. Dr.	Thedieck	Franz	Selbstmanagement, Führung und Ethik
11		Thomann	Christian	Kommunales Investitions- und Finanzmanagement
12		Ziemert	Jutta	Personalmanagement inkl. Diversity Management und Arbeitsrecht
ID-Nr.	Titel	Name	Vorname	Seminar
Proseminar				
PS01	Prof. Dr.	Bernards	Annette	Umgang mit dem Leben an seinem Anfang und Ende aus rechtlicher und ethischer Sicht
PS02	Prof. Prof.	Brettschneider Busbach-Richard	Dieter Uwe	Aufgabenerfüllung und Finanzausstattung der öffentlichen Verwaltung – ein Vergleich zwischen den USA und Deutschland
PS03		Denzinger	Klaus	Spannungsverhältnis zwischen Gemeinderat und Bürgermeister
PS04		Denzinger	Klaus	Demografische Entwicklung: Auswirkungen auf die Gemeindepolitik
PS05	Prof.	Feuerstein Wild	Heinz-Joachim Margarete	Gesundheitsmanagement – gesund bleiben im Studium und Arbeitsalltag
PS06	Prof. Dr.	Fischer	Jürgen	Steigerung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger in den Kommunen
PS07	Prof.	Fischer	Edmund	Betriebswirtschaftliches Proseminar
PS08	Prof. Dr.	Hartleb	Torsten	Leitentscheidungen des Bundesverfassungsgerichts in sechs Jahrzehnten
PS09		Herden	Ralf Bernd	Der Schwarzwald – Probleme und Chancen einer Landschaft

ID-Nr.	Titel	Name	Vorname	Seminar
Proseminar				
PS10		Herden	Ralf Bernd	Die Grundrechte und die Entwicklung der deutschen Verfassungen – Von der Badischen Verfassung 1848 bis zum Grundgesetz der Gegenwart
PS11		Herden	Ralf Bernd	Gefahrenabwehr – Feuerwehren, Hilfs- und Rettungsdienste, Katastrophenschutz
PS13		Hock	Stefanie	Aktuelle Fragen des Arbeitsrechts
PS14	Prof. Dr.	Hurrle	Beatrice	Feedbackinstrumente in der Verwaltung
PS15	Prof. Dr.	Kopnarski	Aribert	Auswirkungen der Migration in Polen und Deutschland
PS16	Prof. Dr.	Kopnarski	Aribert	Deutsch-Russisches Seminar: Die Regierungssysteme Deutschland und Russland im Vergleich
PS17	Prof. Dr.	Kopnarski Prof. Witt	Aribert Paul	Kommunalpolitik in der BRD
PS18	Prof.	Kunkel	Peter-Christian	Fälle aus der Jugendhilfe
PS19	Prof. Dr.	Martens Fetterer	Kay-Uwe Matthias	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
PS20	Prof. Dr.	Müller	Richard	Kommunale Wirtschaftsförderung
PS21		Weber	Peter	Das öffentliche Bild der Verwaltung
PS22		Nagy Weber	Carolin Peter	Integration von Migranten in Deutschland – Wege und Beispiele gelungener Integrationsprojekte
PS23	Dr.	Rohrer,	Ekkehard	Europäische Institutionen
PS24	Dr.	Scherer	Evghenia	Vergleich der deutschen und bulgarischen Rechts- und Verwaltungssysteme anhand des Medienrechts
PS25	Prof.	Stephan	Günter	Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling
PS26	Prof.	Trockels	Martin	Verfahren vor den Verwaltungsgerichten
PS28		Witte	Sonja	Methode und Analyse des Systems der Interessenvermittlung in der Europäischen Union
PS29	Prof.	Schlabach	Erhard	Bau- und Umweltrecht

Lehrbeauftragte

ID-Nr.	Titel	Name	Vorname	Projekt
Fachprojekte				
FP01		Bader	Fabian	Beleuchtung kommunaler Handlungsfelder der Gemeinde Marxzell
FP02		Beil Liebing	Christoph Norman	Bürgermeisterwahlkampf 2.0 – Analyse und Bedeutung der neuen Medien (Homepage, Facebook, Twitter, YouTube etc.) für das Wahlergebnis
FP03		Bitzenhofer	Harald	Entwicklung der Haupt- u. Realschule hin zur Gemeinschaftsschule am Standort Breisach
FP04	Prof. Dr.	Böhmer	Roland	Entwicklung eines ganzheitlichen Zielsystems für die Stadt Emmendingen
FP05	Prof.	Brettschneider Bös	Dieter Loretta	PR und Öffentlichkeitsarbeit in kommunalen Verwaltungen
FP07		Denzinger	Klaus	Spannungsverhältnis von Städten und Gemeinden zum Land bzw. Landkreis
FP08		Fehring	Dominik	Moderne Kommunikation in öffentlichen Verwaltungen – web2.0 – Strategie für die Große Kreisstadt Lahr
FP09		Fehring	Dominik	Erfolgreiche Fachkräftewerbung an Hochschulen – Career Days gestalten und durchführen
FP10	Dr.	Frey	Michael	Aktuelle Fragen des Ausbaus der erneuerbaren Energien
FP11	Prof. Dr.	Fischer	Jürgen	Was erwarten Ehemalige von ihrer Hochschule? – Entwicklung einer Alumni-Konzeption für die Hochschule Kehl
FP13		Grass	Detlef	Doppik – Das neue kommunale Finanzsystem
FP14		Gossner Fody	Thomas Jürgen	Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements der Hochschule Kehl
FP15		Hammer	Andreas	Kundenorientierung und Kundenzufriedenheit – Umsetzung, Messung, Wirkung
FP16		Herden	Ralf Bernd	Konzeptionelle Fakten und Perspektiven zur weiteren Optimierung der Besucherattraktivität des Freilichtmuseums „Vogtsbauernhöfe“ des Ortenaukreises
FP17		Herden	Ralf Bernd	Nationalpark Schwarzwald – Rechtliche politische, wirtschaftliche und soziale Aspekte einer Zukunftsperspektive im Spannungsfeld gegensätzlicher Positionen

ID-Nr.	Titel	Name	Vorname	Projekt
Fachprojekte				
FP18	Prof. Dr.	Hesselbarth Seiwert	Thorsten Rüdiger	Aus Gülle wird Geld – Rechtsstreitigkeiten rund um Biogasanlagen am prakt. Beispiel
FP19		Jenne	Christina	Bewertung der Verkehrsinfrastruktur der Gemeinde Ihringen
FP20	Prof.	Hafner	Wolfgang	Datenbank Bewerbermanagement
FP21	Prof. Dr.	Kegelmann Dr. Trippel Wezel	Jürgen Claudia Hannes	Bürgerschaftliches Engagement – Entwicklung eines Fortbildungsangebots für Kommunen
FP22	Prof. Dr. Prof.	Kegelmann Schulze	Jürgen Charlotte	Organisation des Jubiläums im Jahr 2013 „40 Jahre Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl“ (insb. Hauptveranstaltung am 12. April 2013)
FP24		Kopitzke	Oliver	Der Pressesprecher – Diener oder Berater? Maßnahmen zur Stärkung der Bedeutung der Pressestelle in der öffentlichen Verwaltung
FP25	Prof. Dr.	Martens Schmidt	Kay-Uwe Vanessa	Live-Video Streaming von Hochschulveranstaltung ins Internet
FP27	Prof. Dr.	Martens Schmidt	Kay-Uwe Vanessa	Weiterentwicklung Hochschulradio
FP28	BM	Rosenau	Bastian	Sicherung der Nahversorgung – Erhalt einer Lebensader im ländlichen Raum
FP29		Schmelzer	Reinhard	Klimaschutz in Städten und Landkreisen
FP32	Dr. BM	Trippel Steffens	Claudia Marco	Erstellung eines Seniorenführers in der Gemeinde Willstätt
FP33		Wenzl	Udo	Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen – mitreden, mitgestalten und mitentscheiden
FP34	Prof.	Witt Krause	Paul Christina	Organisation und Vorbereitung eines Forums für Oberbürgermeister und Bürgermeister im April 2013 (40. Jubiläum der Hochschule Kehl)
FP35		Klassen Wolf	Lilli Silke	Entwicklung eines öffentlichkeitsorientierten Programms (jegliche Veranstaltungen) für die Seebühne im Stadtgarten von Karlsruhe
FP36		Zipp Lysann	Karin Jacob	Konzept über den Einsatz von Betreuungs- und unterstützenden Kräften an den Schulen mit sonderpädagogischen Angeboten im Landkreis Rastatt
FP38	Prof. Dr.	Martens	Kay-Uwe	Imagefilm Stadt Lahr

Veranstaltungen der Kehler Akademie

12. – 14.01.2012	Kontaktstudium Verwaltung	Block 4: Kommunalrecht / Arbeitsrecht des öffentlichen Dienstes
20. – 21.01.2012	Neues kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR)	Modul 4: Anordnungsprozess / Bewirtschaftung / Kasse
03. – 04.02.2012	NKHR	Modul 6: Buchführung/Bewirtschaftung
07.02.2012	NKHR	Modul 2b: Workshop Bilanzierung
17.04.2012	Grundkurs	Wasserrecht
26.04.2012	Workshop	Bodenschutz- und Altlastenrecht
10.05.2012	Workshop	Immissionsschutzrecht
10.05.2012	Konferenz	6. Konferenz Kommunales Netzwerk Datenschutz
15.05.2012	Workshop	Wasserrecht
12.06.2012	Workshop	Kreislaufwirtschafts- und Abfallrecht
02.07.2012	Seminar	Besondere Verwaltungsverfahren
03.07.2012	Seminar	Bescheidtechnik
11. – 13.10.2012	Kontaktstudium Verwaltung	Block 1: Allgemeines Verwaltungsrecht 1
18. – 20.10.2012	Seminar	Seminar für Bürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten
15. – 17.11.2012	Kontaktstudium Verwaltung	Block 2: Allgemeines Verwaltungsrecht 2 / Verwaltungskommunikation, Bescheidtechnik
06. – 08.12.2012	Kontaktstudium Verwaltung	Block 3: Planungsrecht / Baurecht / Öffentliches Haushaltsrecht und Finanzplanung
20.09.2012	Workshop	13. Kehler Abfalltag
08.11.2012	Konferenz	7. Konferenz Kommunales Netzwerk Datenschutz

Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Kehl*

Hochschule für öffentliche
Verwaltung Kehl



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Abschluss- jahr	Anzahl insgesamt	Anzahl ♂	Anzahl ♀	Anteil ♂	Anteil ♀
1973	153	130	23	85 %	15 %
1974	197	159	38	81 %	19 %
1975	234	189	45	81 %	19 %
1976	228	184	44	81 %	19 %
1977	285	218	67	76 %	24 %
1978	295	192	103	65 %	35 %
1979	275	172	103	63 %	37 %
1980	225	145	80	64 %	36 %
1981	274	158	116	58 %	42 %
1982	323	163	160	50 %	50 %
1983	390	220	170	56 %	44 %
1984	452	198	254	44 %	56 %
1985	415	175	240	42 %	58 %
1986	438	184	254	42 %	58 %
1987	457	201	256	44 %	56 %
1988	483	225	258	47 %	53 %
1989	458	175	283	38 %	62 %
1990	411	150	261	36 %	64 %
1991	454	188	266	41 %	59 %
1992	419	151	268	36 %	64 %
1993	418	154	264	37 %	63 %
1994	503	209	294	42 %	58 %
1995	534	243	291	46 %	54 %
1996	519	233	286	45 %	55 %
1997	497	226	271	45 %	55 %
1998	278	125	153	45 %	55 %
1999	243	87	156	36 %	64 %
2000	271	103	168	38 %	62 %
2001	259	86	173	33 %	67 %
2002	226	86	140	38 %	62 %
2003	227	62	165	27 %	73 %
2004	258	89	169	34 %	66 %
2005	310	87	223	28 %	72 %
2006	276	86	190	31 %	69 %
2007	275	93	182	34 %	66 %
2008	277	107	170	39 %	61 %
2009	241	91	150	38 %	62 %
2010	253	69	184	27 %	73 %
2011	282	90	192	32 %	68 %
2012	266	92	174	35 %	65 %
insgesamt	13.286	5.998	7288	45 %	55 %

* Stand: 20.03.2012
bis 2012 Diplom
ab 2011 Bachelor

IMPRESSUM

Herausgeber:

Prof. Paul Witt
Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
Kinzigallee 1
77694 Kehl
Tel +49 (0) 7851 / 894 – 0
Fax +49 (0) 7851 / 894 – 100
www.hs-kehl.de

Redaktion: Vanessa Schmidt

Prof. Paul Witt 3, 10, 22
Marlene Krech 6, 8
Prof. Dr. Max-Reinhard Felde 10
Prof. Dr. Kay-Uwe Martens 10, 37
Prof. Dr. Jürgen Kegelmann 11, 38 – 39, 41
Prof. Dr. Gert Fieguth 14
Thomas Gossner 17, 19
Prof. Dr. Hansjörg Drewello 18, 40
Arnold Heitz 23
Dörte Huber 24 – 27
Prof. Erhard Schlabach 28
Prof. Dr. Aribert Kopnarski 28 – 29
Pia Kipp, Marion Sexauer 30 – 31
Prof. Uwe Busbach-Richard 32
Torsten Haß 33, 36 – 37
Vanessa Schmidt 34
Prof. Dr. Stefan Stehle 41
Prof. Dr. Klaus Hock 41
Prof. Andrea Herre 42 – 43
Prof. Dr. Annette Bernards 43
Prof. Dr. Andreas Pattar 44 – 45
Linda Weber (AStA) 46
Julia Wolf (APR) 46
Lena Weber (SSV) 47

Bildnachweis:

Jörg Finger 8, 22
Iris Rothe 16, 33
Hochschule Kehl 3, 4 – 5, 10, 12, 15, 17, 18, 19, 23, 25,
27, 30, 35 – 38, 40, 43, 46
Hochschule Ludwigsburg 47
Privat 11

Hochschule für öffentliche
Verwaltung Kehl



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Kinzigallee 1 · D-77694 Kehl
Postfach 1549 · D-77675 Kehl

Telefon +49 (0) 78 51 894 -0
Telefax +49 (0) 78 51 894 -120

www.hs-kehl.de